

Anlage 1

SPA-Vorprüfung
nach § 34 BNatSchG
für das SPA-Gebiet „Drömling“
(DE 3532-401)

zum Bebauungsplan „Röwitzer Straße“ Nr. 15

Auftraggeber

Stadt Oebisfelde – Weferlingen
Oebisfelde
Lange Straße 12
39646 Oebisfelde-Weferlingen

Verfasser

LANDGESELLSCHAFT 
SACHSEN-ANHALT MBH
Aussenstelle Wittenberg
Dessauer Strasse 7
06886 Wittenberg

Grün- und Landschaftsplanung
Dipl.-Ing (FH) Marit Binder
Landespflege

Alle dargestellten Karten und Abbildungen

**mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung
und Geoinformation Sachsen-Anhalt.
Nummer: LVermGeo/A7-097-2006-14**

Für Luftbilder:

Neue Luftbilder 2009
Luftbild © Land Sachsen-Anhalt

Luftbilder 2002 und 2006
Luftbilddaten © GeoContent GmbH

Für Daten aus dem Raumordnungskataster:

Darstellung auf der Grundlage von Daten des Raumordnungskatasters
des Landes Sachsen-Anhalt (ROK).
Mit Genehmigung des Landesverwaltungsamtes – Referat 309 (Raumordnung,
Landesentwicklung), Gen.-Nr.: M32/050/00.

Inhaltsverzeichnis

I	Tabellenverzeichnis	6
III	Abkürzungsverzeichnis	7
1	Anlass und Aufgabenstellung.....	8
1.1	Rechtgrundlagen	8
1.2	Beschreibung des Standortes	9
2	Beschreibung des Schutzgebietes „ Drömling“ und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile	12
2.1	Kurzcharakteristik des Vogelschutzgebietes	12
2.2	Erhaltungsziele des Schutzgebietes bzw. die einzelnen Vogelarten	13
2.2.1	Übersicht der vorkommenden Arten.....	18
2.2.2	Arten nach Anhang I Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie	18
2.2.3	Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie	19
2.3	Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	21
2.4	Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten	21
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	22
3.1	Baubedingte Wirkfaktoren	22
3.2	Anlagenbedingte Wirkfaktoren	23
3.3	Betriebsbedingte Wirkfaktoren	23
4	Analyse der Avifauna im Untersuchungsraum.....	24
4.1	Voraussichtlich betroffene Lebensräume und Arten.....	24
4.2	Untersuchungsgebiet	24
4.3	Datengrundlagen.....	24
4.4	Artenspektrum.....	27
4.4.1	Arten des Anhangs I § 4 Abs. 1 VS-RL	27
4.4.1.1	Heidelerche (Lullula arborea (LINNAEUS, 1758))	27
4.4.1.2	Neuntöter (Lanius collurio LINNAEUS, 1758).....	28

4.4.1.3	Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i> , BECHSTEIN, 1792)	29
4.4.1.4	Ortolan (<i>Emberiza hortulana</i> , LINNAEUS, 1758).....	29
4.4.1.5	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i> , LINNAEUS, 1758)	30
4.4.1.6	Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i> , LINNAEUS, 1758)	30
4.4.1.7	Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i> , LINNAEUS, 1758)	31
4.4.1.8	Wachtelkönig (<i>Crex crex</i> , LINNAEUS, 1758).....	31
4.4.2	Gefährdete Zugvogelarten nach § 4 Abs.2 VS-RL	32
4.4.2.1	Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	32
4.4.2.2	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	33
4.4.2.3	Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	33
4.4.2.4	Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	33
4.4.2.5	Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	34
4.4.2.6	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	34
5	Beurteilung der vorhabensbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes	36
5.1	Beschreibung der Bewertungsmethode	36
5.2	Anlage-, betriebs- und baubedingte Auswirkungen.....	36
5.3	Auswirkungen auf die vogelschutzgebietsrelevanten Vogelarten....	38
5.3.1	Brutvogelarten des Anhangs I Art. 4 Abs. 1 VS-RL.....	38
5.3.1.1	Heidelerche	38
5.3.1.2	Neuntöter	40
5.3.1.3	Sperbergrasmücke	42
5.3.1.4	Ortolan	44
5.3.1.5	Rotmilan	46
5.3.1.6	Weißstorch	48
5.3.1.7	Wiesenweihe.....	50
5.3.1.8	Wachtelkönig.....	52
5.3.2	Gefährdete Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL	54
6	Vorhabensbezogene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung sowie Kohärenz-Sicherungsmaßnahmen	60
6.1	Vorbemerkungen.....	60
6.2	Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	60

7	Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch andere Pläne und Projekte	61
7.1	Pläne und Projekte - Summationswirkungen.....	61
8	Evaluation des Vorhabens	61
9	Literatur und Quellen	62
10	Anlagen	63

I Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Biotopkomplexe (Habitatklassen) nach SDB (LAU 2004)	13
Tabelle 2: Übersicht der gemeldeten Vogelarten nach Anhang I VS-RL	18
Tabelle 3: Übersicht der gemeldeten, nicht in Anhang I aufgeführten Vogelarten aber regelmäßig auftretender Zugvogelarten im Sinne von Art. 4 Abs. 2 VS-RL.....	19
Tabelle 4: Weiterhin belegen die Daten des Vogelmonitoringberichtes aus dem Jahr 2009 (LAU, Sonderheft 1/2010) Nachweise folgender Brutvogelarten im Gebiet	20
Tabelle 6: Zugvogelarten und Überwinterungsgäste die nicht vom Eingriffsbereich betroffen sind.....	25
Tabelle 7: Brutvogelarten mit Verbreitungsschwerpunkt im Wald, Gewässer.....	26
Tabelle 8: Vogelschutzgebietsrelevante Arten im Eingriffsbereich	27
Tabelle 9: Vogelschutzgebietsrelevante Arten nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL im Eingriffsbereich.....	54
Tabelle 10: Zusammenfassende Darstellung der vorhabensbedingten Auswirkungen	56

II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Blick auf Baufläche (Wiese) an Röwitzer Str.....	10
Abbildung 2 und 3: Blick auf Baugebiet (Wiese mit Baumbestand)	10
Abbildung 3: betroffene Landschaftseinheiten des SPA-Gebietes	12

III Abkürzungsverzeichnis

ABl	-	Amtsblatt
Abs.	-	Absatz
Art.	-	Artikel
BfN	-	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	-	Bundesnaturschutzgesetz
BP	-	Brutpaar
B-Plangebietes	-	Bebauungs-Plangebietes
bzw.	-	beziehungsweise
ca.	-	circa
cm	-	Zentimeter
d.h.	-	das heißt
EG	-	Europäische Gemeinschaft
et al.	-	et al. (lateinisch für: und andere)
EU	-	Europäische Union
EWG	-	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FFH	-	Fauna- Flora-Habitat
FFH-Gebiet	-	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
FFH-RL	-	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
GmbH	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ha	-	Hektar
Kap.	-	Kapitel
km	-	Kilometer
km ²	-	Quadratkilometer
kV	-	Kilovolt
LAU	-	Landesamt für Umweltschutz (Halle)
LSG	-	Landschaftsschutzgebiet
m	-	Meter
MAP	-	Managementplan
max.	-	maximal
mbH	-	mit beschränkter Haftung
Nr.	-	Nummer
NSG	-	Naturschutzgebiet
o.g.	-	oben genannt
OT	-	Ortsteil
S.	-	Seite
SDB	-	Standarddatenbogen
SPA-Gebietes	-	Special Protection Area = Vogelschutzgebiet
u.a.	-	unter anderem
v.	-	von
v.a.	-	vor allem
vgl.	-	vergleiche
VS-RL	-	Vogelschutzrichtlinie
z.B.	-	Zum Beispiel
z. T.	-	zum Teil

1 Anlass und Aufgabenstellung

Mit dem Bebauungsplan Buchhorst „Röwitzer Straße“ Nr. 15 der Einheitsgemeinde Obeisfelde-Weferlingen sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um auf einer bestehenden Freifläche innerhalb der Ortschaft Buchhorst eine Wohnbebauung mit drei Einfamilienhäusern errichten zu können.

Das geplante Baugebiet befindet sich inmitten des Vogelschutzgebietes „Drömling“ (Gebietsnummer: DE 3532-401/Landesinterne Nummer: SPA0007).

Somit ist entsprechend den Vorgaben des § 34 BNatSchG zu prüfen, inwieweit durch das geplante Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen der nach den Erhaltungszielen maßgeblichen Bestandteile des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung verursacht werden.

Zentrale Aufgabe der SPA-Verträglichkeitsprüfung ist es nachzuweisen, dass für das Gebiet in Folge des geplanten Vorhabens – auch im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten – erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können. Sollten sich Beeinträchtigungen des SPA-Gebietes abzeichnen, so sind die Möglichkeiten für Maßnahmen zur Schadensbegrenzung zu prüfen.

1.1 Rechtgrundlagen

Der europäische Gebietsschutz wird maßgeblich durch die Vogelschutzrichtlinie¹ (im Weiteren VS-RL genannt) und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie² (im Weiteren FFH-RL genannt) bestimmt. Diese Richtlinien bilden bei ihrer Anwendung das kohärente Netz von besonderen Schutzgebieten (kurz Natura 2000) für Lebensräume, Pflanzen und Tiere von europäischer Bedeutung.

Beide Richtlinien – als europäisches Recht – wurde von den damaligen Mitgliedsstaaten einstimmig beschlossen und dienen in erster Linie der Umsetzung

¹ Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates von 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten ABl. Nr. L2010/20 S.7 (kodifizierte Fassung).

² Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen ABl. Nr. L 206 S. 7, zuletzt geändert durch Anhang III Nr. 30 ÄndVO (EG) 1882/2003 v. 29.9.2003 – ABl. Nr. L 284 S.1

des völkerrechtlichen Vertrages – als internationales Recht – zum „Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume“ (Berner Konvention) aus dem Jahr 1979 (Inkrafttreten im Jahr 1982). Der Bundesgesetzgeber muss anschließend diese Regelungen in nationales Recht übernehmen.

Nach § 34 Abs. 1 BNatSchG (2009) sind Projekte – Bebauungspläne ersetzen eine Planfeststellung – „vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebiets zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen, und nicht unmittelbar der Verwaltung des Gebietes dienen.“³

Das EU-Vogelschutzgebiet (im Weiteren SPA-Gebiet genannt) „Drömling“ (Gebietsnummer: DE 3532-401/Landesinterne Nummer: SPA0007) wurde bisher noch nicht anhand einer Schutzgebietsverordnung vollständig als „besonderes Schutzgebiet“ nach VS-RL ausgewiesen.

Deshalb ist eine Verträglichkeitsprüfung nach Artikel 4 Abs.4 VS-RL durchzuführen ist. Der Artikel 4 Abs. 4 VS-RL besagt, dass die Mitgliedstaaten geeignete Maßnahmen treffen, um die Verschmutzung oder Beeinträchtigung der Lebensräume sowie die Belästigung der Vögel, sofern diese sich auf die Zielsetzung dieses Artikels erheblich auswirken, zu vermeiden. Der wesentliche Unterschied zu einer Verträglichkeitsprüfung nach Artikel 6 Abs. 3 u. 4 FFH-RL besteht darin, dass bei festgestellten erheblichen Beeinträchtigungen kein Ausnahmeverfahren möglich ist.

1.2 Beschreibung des Standortes

Das geplante Baugebiet befindet sich ca. 8 km nördlich der Stadt Oebisfelde im Ortsteil Buchhorst. Das Plangebiet umfasst eine Gesamtfläche von ca. 5.497 m² und befindet sich auf den Flurstücken 144, 145 und 146 der Gemarkung Buchhorst, Flur 8. Es liegt unmittelbar an der Landesstraße L22 „Röwitzer Str.“ innerhalb einer Baulücke. Auf der Freifläche sollen, angepasst an die Umgebung, drei Eigenheime sowie dazugehörigen Garagen entstehen.

³ vgl. §34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG

Ausführliche Angaben zum Standort sind dem Umweltbericht zu entnehmen.



Abbildung 1: Blick auf Baufläche (Wiese) an Röwitzer Str. (Aufnahme vom 12.10.2012)



Abbildung 2 und 3: Blick auf Baugebiet (Wiese mit Baumbestand) (Aufnahme vom 12.10.2012)



2 Beschreibung des Schutzgebietes „Drömling“ und der für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

2.1 Kurzcharakteristik des Vogelschutzgebietes

Das SPA-Gebiet „Drömling“ hat eine Gesamtgröße von 15.265 ha. Geografisch liegt es im Bördekreis und im Altmarkkreis Salzwedel. Nach der naturräumlichen Gliederung gehört es zur Haupteinheit „Weser-Aller-Flachland“ (D31). Gemäß der Landschaftsgliederung von Sachsen-Anhalt befindet sich das SPA-Gebiet hauptsächlich innerhalb der Landschaftseinheit „Drömling“, ein kleiner Teil in der Ohreniederung und in den Altmarkheiden.

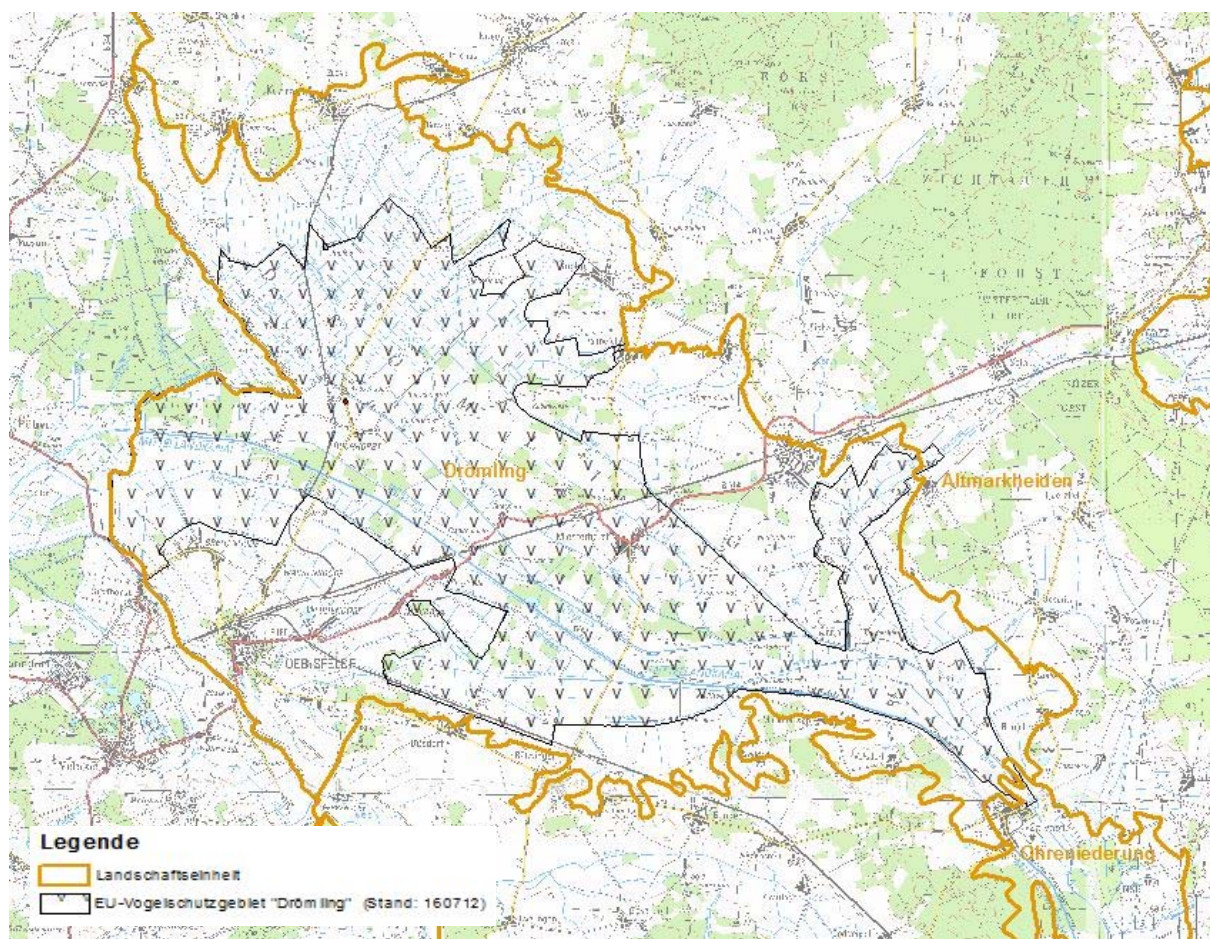


Abbildung 3: betroffene Landschaftseinheiten des SPA-Gebietes

Im Standarddatenbogen (im Weiteren SDB genannt) wird das SPA-Gebiet durch „Intensivierung der Nutzung“ als gefährdet bewertet. Flächenbelastungen ergeben sich hauptsächlich durch Wasserstandsregulierung, Änderung der Nutzungsart und dem Pestizideinsatz. Dominierende Landnutzungsformen sind weiträumige Grünland- und

Wiesenflächen, die durch Gräben unterbrochen sind, hinzukommen kleinflächig Eichen-Birken-Wälder.

Im Wesentlichen sind neun Biotopkomplexe für das SPA-Gebiet im SDB aufgeführt. Hauptbestandteile sind Offenlandkomplexe, wie Ackerflächen, Grünlandstandorte und Feuchtgrünland. Dem gegenüber sind untergeordnete Biotopkomplexe wie Wald- und Heckenstandorte sowie Binnengewässer zu nennen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die einzelnen Biotopkomplexe nach dem SDB (LAU 2004).

Tabelle 1: Biotopkomplexe (Habitatklassen) nach SDB (LAU 2004)

Biotopkomplexe (Habitatklassen)	Flächenanteil an Gesamtfläche	
Binnengewässer (D)	1%	152,65 ha
Ackerkomplex (F1)	27%	4121,55 ha
Grünlandkomplexe mittlerer Standorte (H)	43%	6563,95 ha
Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden (I2)	17%	2595,05 ha
Laubwaldkomplexe (bis 30% Nadelbaumanteil) (L)	8%	1221,20 ha
Forstliche Laubholzkulturen (standortfremde oder exotische Gehölze) „Kunstforsten“ (L04)	1%	152,65 ha
Nadelwaldkomplexe (bis max. 30 % Laubholzanteil) (N)	1%	152,65 ha
Anthropogen stark überformte Biotopkomplexe (O)	1%	152,65 ha
Gebüsch/Vorwaldkomplexe (V)	1%	152,65 ha
Summe	100%	15.265 ha

2.2 Erhaltungsziele des Schutzgebietes bzw. die einzelnen Vogelarten

Datengrundlagen:

- Standard-Datenbogen des SPA-Vogelschutzgebietes „Drömling“ (LAU, 03/2004)

Für das Vogelschutzgebiet „Drömling“ gelten im Besonderen die speziell für die Vogelarten und ihre Lebensräume formulierten Schutz- und Erhaltungsziele. Für weitere betroffene Arten und / oder Lebensraumtypen gelten die Schutz- und Erhaltungsziele für das Gesamtgebiet entsprechend.

Im Vordergrund stehen der Schutz und die Erhaltung der bedeutenden Nahrungs-, Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete von Vogelarten des landwirtschaftlich genutzten Offenlandes, der Wälder und Gewässer. Das Gebiet hat eine hohe Bedeutung durch globale und regional wichtige Vogelansammlungen. Von Herbst bis Frühjahr nutzen tausende Wat- und Wasservögel den Drömling als Rast- und Überwinterungsquartier. Dem entsprechend wird der „Erhalt des Gebietes als

Lebensraum für Vogelarten nach Anhang I und nach Art. 4 Abs. 2 der VS-RL“ als Entwicklungsziel aufgeführt.

Schutz- und Erhaltungsziele gemäß Verordnung und Pflege- und Entwicklungsplan (LAU 11/09)

Neben den im SDB (LAU 2004) für das Vogelschutzgebiet allgemein formulierten Erhaltungsziel:

- Erhaltung des Gebietes als Lebensraum für Vogelarten nach Anhang I und nach Artikel 4 (2) der VS-RL

sind als Schutz- und Erhaltungsziele für das SPA-Gebiet folgende Aussagen erarbeitet und zu berücksichtigen:

Schutz- und Erhaltungsziele für das Gesamtgebiet:

- Erhaltung und / oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume nach Anhang I und der Arten nach Anhang II der FFH-RL, u.a.:
 - Natürliche eutrophe Seen, Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitrichio-Batrachion, Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*), Übergangs- und Schwingrasenmoore, Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*), Moorwälder, Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnionincanae*, *Salicion albae*)
- Erhaltung und / oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesses nach Anhang II der FFH-RL und ihrer Lebensräume, z.B.:
 - Schmale Windschnecke, Große Moosjungfer, Helm-Azurjungfer, Hirschkäfer, Bitterling, Schlammpeitzger, Kammmolch, Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Europäischer Biber, Fischotter

- Erhaltung und / oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der streng zu schützenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang IV der FFH-RL und ihrer Lebensräume, z.B.:
 - Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Kleiner Wasserfrosch, Zauneidechse, Wasserfledermaus, Breitflügelfledermaus, Große Bartfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Braunes Langohr, Graues Langohr, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler
- Erhaltung des Gebietes, insbesondere der Habitat- und Strukturfunktionen der Lebensräume der im Gebiet vorkommenden Arten nach Artikel 4 Absatz 1 (Anhang I - Arten) der Vogelschutz-RL, hierzu zählen beispielsweise:
 - Schwarz- und Weißstorch, Wespenbussard, Seeadler, Schwarz- und Rotmilan, Wiesenweihe, Rohrweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Kranich, Wachtelkönig, Sumpfohreule, Ziegenmelker, Eisvogel, Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Neuntöter, Ortolan
- Erhaltung des Gebietes, insbesondere der Habitat- und Strukturfunktionen der Lebensräume der im Gebiet vorkommenden Arten nach Artikel 4 Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie, hierzu zählen beispielsweise:
 - Goldregenpfeifer, Kiebitz, Bruchwasserläufer, Schafstelze, Schlagschwirl, Rohrschwirl, Braunkehlchen, Wiesenpieper

Der gebietsspezifische Schutzzweck besteht insbesondere in:

- der großflächigen Renaturierung von Niederungswäldern und Mooren und der Schaffung natürlicher Sukzessionsflächen,
- dem Erhalt, der Sicherung und der Weiterentwicklung der Arten- und Formenvielfalt einer von grundwasserbeeinflussten Wald- und Grünlandstandorten gekennzeichneten Kulturlandschaft und in der Bewahrung von naturnahen Ökosystemen der Nass- und Feuchtstandorte,
- der Erhöhung der Wasserrückhaltung und gebietsweisen Anhebung des Grundwasserstandes,
- der Erhaltung und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen mit einer artenreichen vielfältig zonierten Vegetationsstruktur,

- der Vermeidung von Nährstoffüberschüssen, die über das Maß des Unvermeidlichen hinausgehen, zum Erhalt und zur Entwicklung einer standorttypischen Tier- und Pflanzenwelt sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Wassergüte der Gewässer,
- dem Erhalt und erforderlichenfalls der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer und Gewässerrandstreifen in ihrer besonderen Bedeutung für den Biotopverbund zwischen den Flusssystemen der Weser und Elbe,
- der Erhaltung naturnaher Böden und kulturgeschichtlich wertvoller Moordammkulturen,
- der Erhaltung des hohen Naturerlebnis- und Bildungswertes des Gebietes aufgrund seiner Eigenart, Vielfalt und Schönheit.

Der Schutz des Gebietes dient der Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften und Lebensräumen mit einer vielfältigen Fauna und Flora einschließlich zahlreicher seltener und bestandsbedrohter Arten, u. a.:

- gebietstypische Pflanzengesellschaften naturnaher Überflutungsaue und Niederungslandschaften mit atlantischen Florenelementen, wie Pillenfarn, Efeublättrigem Hahnenfuß, Quirlblättriger Knorpelmiere sowie kontinentalen Florenelementen, wie Glänzender Wiesenraute, Sumpf-Kreuzkraut, Sumpf-Gänsedistel, die in dieser Ausprägung in Mitteleuropa einmalig sind
- naturnahe und strukturreiche Waldgesellschaften, wie Erlenbruch-, Erlen-Eschen- und Eichen-Hainbuchenwälder verschiedener Standorte mit einem den natürlichen Verhältnissen nahe kommenden Totholzanteil,
- aus standortheimischen Arten aufgebaute sonstige Gehölze, wie Feuchtgebüsche, Hecken, Baumreihen, Einzel- und Feldgehölze einschließlich der vorgelagerten Säume und Hochstaudenfluren in ihren Funktionen als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, als lineare Landschaftselemente und Leitstrukturen sowie als Bestandteil des Biotopverbundes,
- feuchte Hochstaudenfluren, Flutrasen, Röhrichte und Seggenrieder der linearen Gewässerstrukturen sowie Wasserpflanzengesellschaften der Stillgewässer,

- großflächiges Grünland unterschiedlicher Standorte, wie z. B. Flatterbinsenwiesen, Pfeifengras- und Kohldistelwiesen sowie Hahnenfuß-Rasenschmielenwiesen,
- unterschiedlich intensiv genutzte Grünlandstandorte zur Gewährleistung einer ausreichenden Nahrungsgrundlage für besonders geschützte Tierarten, insbesondere Greifvögel und Weißstorch großflächige, insbesondere für den Vogelschutz bedeutsame Feuchtgebietskomplexe, sowie Wiesen und Weiden, die insbesondere als Weißstorch-Nahrungshabitat und Wiesenvogel-Lebensraum, unter anderem für Großen Brachvogel, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Bekassine, Kiebitz, Sumpfohreule, Wiesenweihe und anderer schutzbedürftiger Arten bedeutsam sind,
- Brutplätze von Bodenbrütern,
- feuchte Laubwälder als Lebensraum von Schwarzstorch, Kranich, Wespenbussard, Schrei- und Seeadler,
- großflächige und artenreiche Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren als Lebensraum zahlreicher seltener und bestandsgefährdeter Pflanzen, wie Flutender Pferdesaat und für eine Vielzahl an Feuchtstandorte angepasster Tierarten,
- grundwasserfernere Grünlandstandorte sowie Dämme und Horste mit ihren Magerrasen und Sandtrockenrasen,
- Lebensraum von Fischotter und Biber insbesondere durch die Förderung der krautigen Vegetationsgürtel und der Baumbestände an den Wohnstätten und an den Ufern der Gräben und Kanäle sowie durch die Sicherung zusammenhängender weitgehend ungestörter Bereiche,
- Lebensräume für holzbewohnende Insekten, gebüsch- und baumhöhlenbewohnende Vögel sowie Fledermäuse,
- gebietscharakteristische unter der Wasseroberfläche vorhandene Grabenvegetation mit ihrer Vielzahl gefährdeter und geschützter Arten, wie Sumpfquendel, Zwiebel-Binse, Alpen-Laichkraut und Nadel-Simse.

2.2.1 Übersicht der vorkommenden Arten

Für das Vogelschutzgebiet „Drömling“ werden insgesamt 65 Vogelarten im SDB aufgeführt, davon 34 Arten des Anhangs I (Art. 4 Abs. 1 VS-RL) und 24 regelmäßig auftretende Zugvogelarten im Sinne des Artikel 4 Abs. 2 VS-RL (siehe Tab. 2).

2.2.2 Arten nach Anhang I Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie

Im Standarddatenbogen (Stand März 2004) sind für dieses Gebiet folgende Vogelarten nach Anhang I VS-RL aufgeführt.

Tabelle 2: Übersicht der gemeldeten Vogelarten nach Anhang I VS-RL

EU-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	Populationsgröße
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	n	6-10
A089	<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	n	1-5
A222	<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	n	1-5
A222	<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	w	1-5
A021	<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	m	1-5
A045	<i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans	m	1-5
A197	<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	m	1-5
A031	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	n	11-50
A030	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	m	11-50
A030	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	n	1-5
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	n	11-50
A082	<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	w	11-50
A084	<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	n	1-5
A122	<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	n	6-10
A037	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	Zwergschwan (Mitteleuropa)	m	11-50
A038	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	w	51-100
A238	<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	n	6-10
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	n	11-50
A379	<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	n	51-100
A098	<i>Falco columbarius</i>	Merlin	w	1-5
A103	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	w	1-5
A127	<i>Grus grus</i>	Kranich	m	>10.000
A127	<i>Grus grus</i>	Kranich	n	6-10
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	n	1-5
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	n	251-500
A246	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	n	11-50
A068	<i>Mergus albellus</i>	Zwergsäger	w	1-5
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	n	11-50
A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	n	11-50
A094	<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	m	1-5
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	n	6-10
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	m	11-50
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht	m	1-5

A140	<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	m	>10.000
A119	<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	n	1-5
A307	<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	n	51-100
A166	<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	m	101-250

Legende

n= Brutvogel; m= Zugvogel; w= Überwinterungsgast

2.2.3 Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie

Im Standarddatenbogen (Stand März 2004) sind für dieses Gebiet folgende Zugvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 VS-RL aufgeführt.

Tabelle 3: Übersicht der gemeldeten, nicht in Anhang I aufgeführten Vogelarten aber regelmäßig auftretender Zugvogelarten im Sinne von Art. 4 Abs. 2 VS-RL

EU-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	Populationsgröße
A295	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	n	11-50
A054	<i>Anas acuta</i>	Spießente	m	11-50
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	m	51-100
A050	<i>Anas penelope</i>	Pfeifente	m	51-100
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	m	101-250
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	n	6-10
A051	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	m	51-100
A051	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	n	1-5
A041	<i>Anser albifrons</i>	Bläßgans	m	1001-10.000
A043	<i>Anser anser</i>	Graugans	m	1001-10.000
A036	<i>Anser fabalis</i>	Saatgans	w	1001-10.000
A257	<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	n	501-1.000
A028	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	n	51-100
A088	<i>Buteo lagopus</i>	Rauhfußbussard	w	11-50
A113	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	n	11-50
A099	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	n	1-5
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	n	101-250
A233	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	n	51-100
A291	<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	n	51-100
A292	<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	n	6-10
A070	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	m	11-50
A260	<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	n	501-1.000
A160	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	m	501-1.000
A160	<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	n	11-50
A275	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	n	501-1.000
A162	<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	m	11-50
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	m	1.001-10.000
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	n	51-100

Legende

n= Brutvogel/Brutvorkommen; m= Zugvogel; w= Überwinterungsgast

Weitere Arten die im SDB aufgeführt sind:

EU-Code	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Status	Populationsgröße
A235	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	n	11-50

Im Jahr 2009 wurden durch das Landesamt für Umweltschutz weitere Untersuchungen zum Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im EU SPA Vogelschutzgebiet „Drömling“ durchgeführt. Sie sind in der nachfolgenden Tabelle erfasst.

Tabelle 4: Weiterhin belegen die Daten des Vogelmonitoringberichtes aus dem Jahr 2009 (LAU, Sonderheft 1/2010) Nachweise folgender Brutvogelarten im Gebiet

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Revierzahl 2009 (LAU 2010)
Anhang I-Arten		
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	1-5
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	14
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	5
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	2
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	4
<i>Milvus milus</i>	Rotmilan	30
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	12
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	1
<i>Grus grus</i>	Kranich	19
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	3
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	3
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	1
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	5
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	0
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	26
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	11
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	494
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	21
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	28
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	39
Rote-Liste-Arten (Kategorien 1 und 2)		
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	2
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	23
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	63
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	15
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	110
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	1
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	133
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	39
Weitere wertgebenden Arten		
<i>Anser anser</i>	Graugans	5
<i>Anas crecca</i>	Krickente	3
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	17
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	10
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	3
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	1
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	90
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	5
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	8
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	12
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	4
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	5

<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	159
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	10
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	20
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	67
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	8
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	284
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	100
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	299
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	7
<i>Miliaria calandra</i>	Graumammer	4

Jährlich werden auch durch die Naturparkverwaltung Kartierungen zum Brutvorkommen wertgebender Vogelarten im SPA-Gebiet durchgeführt. Die erfassten zusätzlichen avifaunistischen Daten werden in der Anlage 10.3, 10.4 und 10.5 dargestellt. In einem Umkreis von 2.000 m wurden verschiedene Vogelarten gesichtet. Dabei wurden alle Arten unabhängig ob brütend oder rastend oder futtersuchend kartiert. Im Plangebiet selbst wurden keine Arten gesichtet. (siehe Anlage Tabelle 5: kartierte Vogelarten durch Naturparkverwaltung (2012))

2.3 Managementpläne / Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Ein Managementplan liegt für das SPA-Gebiet „Vogelschutzgebiet Drömling“ derzeit noch nicht vor. Für das Naturschutzgebiet „Ohre-Drömling“ wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan im Jahr 2007 erarbeitet. Das SPA-Gebiet und das NSG „Ohre-Drömling“ überlagern sich zwar teilweise, kongruente Grenzlinien sind aber nur wenige vorhanden.

2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten

Weitere FFH-Gebiete überlagern das SPA-Gebiet „Vogelschutzgebiet Drömling“:

- Stauberg nördlich Oebisfelde (DE 3531-301)
- Obere Ohre (DE 3431-302)
- Drömling (DE 3533-301)
- Grabensystem Drömling (DE 3532-301)

Im Nordosten schließt das SPA-Gebiet „Feldflur bei Kusey“ an

Die Avifauna ist eine hochmobile Tiergruppe. Es ist somit von Funktions- und Austauschbeziehungen zwischen den (Vogel)schutzgebieten auszugehen.

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

Nachstehend werden die relevanten, nach derzeitigem Planungsstand beurteilbaren Vorhabensparametern und -wirkungen im Bereich des B-Plangebietes beschrieben. Insbesondere die Einschätzung der maximalen Reichweite der verschiedenen Vorhabenswirkungen ist eine wichtige Voraussetzung, um zusammen mit den gebietspezifischen Sachverhalten die Wahrscheinlichkeit des Eintretens erheblicher Beeinträchtigungen im Rahmen der SPA-Verträglichkeitsprüfung beurteilen zu können. Die Wirkfaktoren werden getrennt nach ihrer Ursache in bau-, anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren einer vertiefenden Betrachtung unterzogen.

3.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Baubedingte Wirkfaktoren werden z.B. durch den Baustellenverkehr (An- und Abtransport von Baustoffen), die Anlage von (Zu)Ausfahrten, Erschütterungen, Lagerflächen, Erdarbeiten, Versiegelung von Lebensräumen usw. ausgelöst. Die Intensität der Versiegelung ist verschieden. Neben vollständiger Versiegelung z.B. im Bereich von Fundamenten treten in der Regel auch Teilversiegelungen z.B. durch geschotterte Wege auf (HERDEN et al. 2006). Dazu zu rechnen sind auch baubedingte Ereignisse, die im näheren Umfeld des Vorhabengebietes auftreten können. Neben der zumeist temporären Flächenbeanspruchung sind insbesondere die mit dem Baubetrieb verbundenen Störungen wie bspw. Lärm, Licht und Erschütterungen von Bedeutung. Durch den Baustellenbetrieb kommt es also insbesondere zu optischen und akustischen Reizen für die Avifauna. Die Licht- und Lärmemissionen verdrängen dabei störungsempfindliche Arten mehr als unempfindliche Arten. Ein Gewöhnungseffekt durch den temporären Baustellenbetrieb kann sich nur bedingt einstellen. Außerdem lösen die optischen Reize (Bewegung und Licht) bei den empfindlichen Tierarten Fluchtreaktionen aus

und schränken die Nutzung des Lebensraumes, zumindest für die Dauer der Störung, ein.

Weitere Erscheinungen treten z.B. bei der Durchführung von Nacharbeiten auf. Die Lichtemissionen (Baustellenbeleuchtung, Baustellenverkehr) bewirken je nach Artspezifität eine Anlockung oder Vergrämung von Arten. Insbesondere Insekten (z. B. *Lepidoptera*, *Ephemeroptera*, *Trichoptera* und *Coleoptera*) orientieren sich in der Nacht an künstlichen Lichtquellen unterschiedlichen Wellenlängen und bewegen sich auf sie zu (RASSMUS et al. 2003, LORENZ 2010). Dadurch werden sekundär auch Prädatoren dieser Tiergruppen angelockt (z.B. Fledermäuse und nachtaktive Vögel). Kollisionen mit Baustellenfahrzeugen bei Nacht können dabei nicht ausgeschlossen werden. Allerdings ist bei dem geplanten Vorhaben nicht zu erwarten, dass nächtliche Bauarbeiten durchgeführt werden. Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten.

3.2 Anlagenbedingte Wirkfaktoren

Anlagenbedingte Wirkungen werden durch die Baukörper an sich verursacht. Die Wirkung hängt in jedem Fall von der Anzahl und dem Umfang der Bauwerke ab. Darunter fallen zum Beispiel Schattenwurf, Lichtreflexion, stoffliche Emission, Barrierenwirkung durch Flächenumzäunung für wandernde Groß-Tierarten und Erwärmung durch Sonneneinstrahlung. Mit der Bebauung der Grundstücke kommt es zum Verlust von Lebensräumen für Offenlandarten. Allerdings ist die Größe der zu überplanenden Fläche, durch die Festsetzung einer Grundflächenzahl (0,4) sehr gering gehalten.

3.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Betriebsbedingten Wirkfaktoren sind nicht zu erwarten. Die geplanten Eigenheime führen kaum zu einer akustischen und optischen Störwirkung, da das unmittelbare Umfeld ebenfalls bebaut ist. Das Plangebiet liegt direkt an der Landesstraße (L 21) „Röwitzer Straße“. Eine merkbare Änderung durch Zunahme des Straßenverkehrs wird aufgrund der geringen Bebauungsdichte nicht eintreten. Insgesamt sind keine erheblichen nachhaltigen Beeinträchtigungen zu erwarten.

4 Analyse der Avifauna im Untersuchungsraum

4.1 Voraussichtlich betroffene Lebensräume und Arten

Im SDB (LAU 2004) werden für das SPA-Gebiet keine Lebensräume nach Anhang I der FFH-RL benannt. Der Ortsteil Buchhorst liegt komplett im Schutzgebiet. Bei der zu überplanenden Fläche handelt es sich größtenteils um eine Wiesenfläche und um einige Gehölzstrukturen. Von der künftigen Bebauung sind vor allem Vogelarten der offenen und mäßig strukturierten Lebensräume betroffen.

4.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet hat eine Flächengröße von ca. 5.497 m² und liegt in der Gemarkung Buchhorst. Das Plangebiet wird westlich durch die Röwitzer Straße (L 22), nördlich und südlich durch bestehende Wohnbebauung und östlich durch Wiesenflächen begrenzt.

4.3 Datengrundlagen

Kartierungen wurden im Rahmen der SPA-Verträglichkeitsstudie nicht durchgeführt. Die avifaunistischen Daten für die SPA-Verträglichkeitsstudie stammen aus dem SDB und dem Vogelmonitoringbericht aus dem Jahr 2009 (LAU 2010). Zusätzlich wurde eine Datenabfrage bei der Naturparkverwaltung Drömling durchgeführt, die punktgenaue Brutplätze verschiedener Vogelarten im Umfeld des Vorhabengebietes dokumentiert (Kartierungen 2012).

Das Vorhaben liegt komplett im Vogelschutzgebiet, daher sind die 58 vogelschutzgebietsrelevanten Arten (34 Arten des Anhangs I nach § 4 Abs. 1 VS-RL sowie 24 gefährdete Zugvogelarten nach § Abs. 2 VS-RL) zu berücksichtigen.

Da jedoch das Vogelschutzgebiet eine Fläche von 15.265 ha besitzt und auch Fließgewässer (Ohre und Aller) und Wald umfasst, wurde das Artenspektrum hinsichtlich der Verbreitung der einzelnen Arten überprüft. Arten mit

ausschließlichem Vorkommen im Gewässer und im Wald sowie Zugvogelarten die das Gewässer als Rastplatz nutzen, wurden von der weiteren Analyse ausgenommen, da sie im Eingriffsbereich bzw. dessen unmittelbare Umgebung kein Vorkommen besitzen bzw. besitzen können.

Zunächst können alle im SDB genannten Zugvögel ausgeschlossen werden. Dies sind im Einzelnen folgende Arten:

Tabelle 5: Zugvogelarten und Überwinterungsgäste die nicht vom Eingriffsbereich betroffen sind

Legende

Status: m= Zugvogel; w= Überwinterungsgast

Wiss. Name	Deutscher Name	Status	Anhang 1 VS-RL	Art. 4 (2) VS-RL	relevante Brutvogelarten
<i>Anas acuta</i>	Spießente	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anas penelope</i>	Pfeifente	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	m		x	Nein, Zugvogel
<i>Anser albifrons</i>	Bläßgans	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anser anser</i>	Graugans	m		x	nein, Zugvogel
<i>Anser fabalis</i>	Saatgans	w		x	nein, Zugvogel
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	w	x		nein, Zugvogel
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	m	x		nein, Zugvogel
<i>Branta leucopsis</i>	Weißwangengans	m	x		nein, Zugvogel
<i>Buteo lagopus</i>	Rauhfußbussard	w		x	nein, Zugvogel
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	m	x		nein, Zugvogel
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	m	x		nein Zugvogel
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	w	x		nein, Zugvogel
<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	Zwergschwan (Mitteleuropa)	m	x		nein, Zugvogel
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	w	x		nein, Zugvogel
<i>Falco columbarius</i>	Merlin	w	x		nein, Zugvogel
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	w	x		nein Zugvogel
<i>Grus grus</i>	Kranich	m	x		nein, Zugvogel
<i>Mergus albellus</i>	Zwergsäger	w	x		nein, Zugvogel
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	m		x	nein, Zugvogel
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	m		x	nein, Zugvogel

Wiss. Name	Deutscher Name	Status	Anhang 1 VS-RL	Art. 4 (2) VS-RL	relevante Brutvogelarten
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	m	x		nein, Zugvogel
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	m	x		nein, Zugvogel
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	m	x		nein, Zugvogel
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	m	x		nein, Zugvogel
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	m	x		nein, Zugvogel
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	m		x	nein, Zugvogel
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	m		x	nein, Zugvogel

30

Zusätzlich können Brutvogel-Arten ausgeschlossen werden, die ihren Hauptverbreitungsschwerpunkt im Wald und Gewässer haben. Dies sind folgende Arten:

Tabelle 6: Brutvogelarten mit Verbreitungsschwerpunkt im Wald, Gewässer

Wiss. Name	Deutscher Name	Status	Anhang 1 VS-RL	Art. 4 (2) VS-RL	Habitatpräferenz
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger			x	Gewässerrand (Schilfgürtel)
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	n		x	Gewässer und deren Ufer
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	n		x	Gewässer und deren Ufer
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	n	x		Wald
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	n	x		Moor, Röhricht
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	n	x		Wald, Gewässernähe
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	n	x		Röhricht (Gewässer)
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	n	x		Wald
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	n	x		Wald
<i>Grus grus</i>	Kranich	n	x		Röhricht (Gewässer) und Grünland
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	n	x		Gewässer
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergrohrdommel	n	x		Röhricht (Gewässer)
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	n		x	Röhricht (Gewässer)
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	n	x		Gewässerbegleitende Wälder, Baumbrüter
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	n	x		teilweise Wald
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	n	x		Gewässer
<i>Weitere im SDB benannte Arten</i>					
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	n			Wald, Waldrand

Weitere Arten, die im Vogelsonderingbericht 2009 (LAU 2010) benannt werden

<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	n	x	Röhricht (Gewässer)
----------------------------------	-------------------	---	---	---------------------

Legende

Status: n= Brutvogel

Im Wesentlichen kommen demnach folgende Arten in Betracht, die einer weiteren Vorprüfung bedürfen.

Tabelle 7: Vogelschutzgebietsrelevante Arten im Eingriffsbereich

Wiss. Name	Deutscher Name	Status	Populationsgröße	Anhang 1 VS-RL	Art. 4 (2) VS-RL
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	n	(501-1.000)		x
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	n	(11-50)	x	
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	n	(51-100)		x
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	n	(6-10)	x	
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	n	(6-10)	x	
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	n	(51-100)	x	
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	n	(11-50)	x	
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	n	(11-50)	x	
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	n	(1-5)	x	
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	n	(6-10)	x	
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	n	(51-100)		x
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	n	(11-50)		x
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	n	(501-1.000)		x
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	n	(51-100)		x

Legende

Status: n= Brutvogel

4.4 Artenspektrum

In den kommenden Unterkapiteln sollen die vierzehn Vogelarten zunächst näher erläutert werden. Neben der Beschreibung der Ökologie der relevanten Brutvogelarten werden auch deren Bestandssituationen im SPA-Gebiet dargelegt.

4.4.1 Arten des Anhangs I § 4 Abs. 1 VS-RL

4.4.1.1 Heidelerche (*Lullula arborea* (LINNAEUS, 1758))

Mit einer Größe von 15 cm ist die Heidelerche kleiner als die häufigere Feldlerche. Die Federhaube ist niedergelegt kaum erkennbar. Charakteristisch ist der Gesang, der bereits im zeitigen Frühjahr im Singflug oder von Singwarten aus vorgetragen wird. Im Sommerhalbjahr ernährt sich die Heidelerche vor allem von Insekten und nur wenig

von pflanzlicher Nahrung. Während des Winters und Frühjahres werden hauptsächlich Pflanzenteile (z.B. Grasspitzen, Knospen, kleine Blätter) gefressen. Die Heidelerche ist ein Zugvogel, der als Kurzstreckenzieher in Südwesteuropa überwintert.

Die Lebensräume der Heidelerche sind sonnenexponierte, trockensandige, vegetationsarme Flächen in halboffenen Landschaftsräumen. Bevorzugt werden Heidegebiete, Trockenrasen sowie lockere Kiefern- und Eichen-Birkenwälder. Darüber hinaus werden auch Kahlschläge, Windwurfflächen oder trockene Waldränder besiedelt (<http://ffh-arten.naturschutzfachinformationen-nrw.de/ffh-arten>, Dez. 2012). Ein Brutrevier ist 2-3 (max. 8) ha groß, bei Siedlungsdichten von bis zu 2 Brutpaaren auf 10 ha. Das Nest wird gut versteckt am Boden in der Nähe von Bäumen angelegt. Die Eiablage erfolgt ab April, spätestens im Juli werden die Jungen flügge.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 11-50 BP benannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009/ LAU 2010) wurden 21 Brutpaare kartiert.

4.4.1.2 Neuntöter (*Lanius collurio* LINNAEUS, 1758)

Der Neuntöter ist eine etwa 17 cm große Würgerart mit großem Kopf und relativ langem Schwanz. Er hat einen kräftigen Schnabel und zeichnet sich durch seine aufrechte Sitzhaltung aus. Bei den kontrastreich gefärbten Männchen sind Rücken und Flügel rostrot gefärbt, Scheitel und Bürzel sind grau. Der lange Schwanz ist schwarz mit einer weißen Seitenzeichnung. Das Gesicht ziert eine schwarze Augenbinde. Das unscheinbare Weibchen hat einen rostbraunen Kopf und Rücken sowie eine hellbraune Unterseite. Die Nahrung besteht vorwiegend aus Insekten (vor allem Käfer, Heuschrecke, Hautflüglern) und Spinnen. Es werden aber auch Kleinsäuger und ausnahmsweise Jungvögel gejagt. Die Beute wird in den Gebüschern gern auf Dornen aufgespießt, und als „Vorratslager“ genutzt. Der Neuntöter ist ein Zugvogel, der als Langstreckenzieher in Ost- und Südafrika überwintert.

Neuntöter bewohnen extensiv genutzte, halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand, Einzelbäumen sowie insektenreichen Ruderal- und Saumstrukturen. Besiedelt werden Heckenlandschaften mit Wiesen und Weiden,

trockene Magerrasen, gebüschreiche Feuchtgebiete sowie größere Windwurfflächen in Waldgebieten. Die Brutreviere sind 1-6 ha groß, bei Siedlungsdichten von bis zu 2 Brutpaaren auf 10 ha. Das Nest wird in dichten, hoch gewachsenen Büschen, gerne in Dornsträuchern angelegt. Nach Ankunft aus den Überwinterungsgebieten erfolgt ab Mitte Mai die Eiablage (Hauptlegezeit Anfang/Mitte Juni), im Juli werden die letzten Jungen flügge.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 251-500 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) wurden 494 Brutpaare kartiert.

4.4.1.3 Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*, BECHSTEIN, 1792)

Die größte europäische Grasmücke ist wegen ihrer verborgenen Lebensweise wenig bekannt. Hecken- und gebüschreiche Lebensräume mit wenigen jüngeren Bäumen durchsetzt, in warmer und oft trockener Lage, werden von Sperbergrasmücken bevorzugt. Das sind oft Trockenrasen, bestanden mit verbuschten Altbstplantagen. Die dornigen Gestrüppe sind Hauptaufenthaltort, Nahrungsrevier und Brutplatz. In Heckenrosen, Brombeeren, Weißdorn oder anderen dichten Gebüschern steht das Nest gut getarnt in der Regel nur 0,5 bis 1 m hoch über dem Boden. Als Singwarten und Ausgangspunkte für Balzflüge dienen Einzelbäume, in Ausnahmefällen auch Leitungsdrähte.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 51-100 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 28 Brutpaare benannt.

4.4.1.4 Ortolan (*Emberiza hortulana*, LINNAEUS, 1758)

Der Ortolan ist eine charakteristische Offenlandart. Lebensraum sind die reich gegliederten Agrarlandschaften im wärmebegünstigten Flach- und Hügelland mit leichten und trockenen Böden. Voraussetzung ist, dass Singwarten (zum Beispiel Waldränder, Feldgehölze, Feldwege mit Baumreihen) in ausreichender Zahl

vorhanden sind. Der Ortolan baut sein Nest am Boden, vorwiegend in Getreidefeldern (vor allem Wintergetreide) und Feldfutterschlägen, bisweilen auch an Straßen- und Grabenböschungen, die sich am Rande landwirtschaftlicher Nutzflächen befinden. Die Brutzeit erstreckt sich von Mai bis Juni.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 51-100 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 39 Brutpaare benannt.

4.4.1.5 Rotmilan (*Milvus milvus*, LINNAEUS, 1758)

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) ist ein mittelgroßer Greifvogel mit überwiegend rostrotem Gefieder und langem, tief gegabeltem Schwanz.

Bevorzugter Lebensraum sind alte Laubwälder, Waldreste und Gehölzstreifen in weiträumigen Feldfluren. Die Nahrungssuche erfolgt in der offenen Landschaft, vor allem auf Feldern, aber auch an Straßen, Mülldeponien, Kläranlagen, Fischzuchtgewässern und ähnlichem. Die Rotmilane horsten vorwiegend in großer Höhe auf Kiefern, Eichen, Erlen, Birken und anderen Bäumen. Ende Februar/Anfang März treffen die Tiere im Brutgebiet ein, der Abzug erfolgt meist im September. Der Rotmilan brütet vorwiegend im Flach- und Hügelland.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 11-50 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 30 Brutpaare benannt.

4.4.1.6 Weißstorch (*Ciconia ciconia*, LINNAEUS, 1758)

Der Weißstorch ist einer der größten heimischen Vogelarten. Er brütet als Kulturfolger in großen Reisignestern auf Dächern, Schornsteinen, Lichtmasten und seltener auf Bäumen im Zeitraum von Mitte April bis Anfang Mai.

Die Jungvögel werden von Juli bis Mitte August flügge (bei Nachgelegen auch später). Der Weißstorch zieht im Spätsommer (Ende August/Anfang September) nach Afrika,

überwintert dort und kehrt im März zurück. Bekannt ist seine starke Horstbindung, die ihn alljährlich an die alten Nistplätze zurückführt. Bevorzugt werden wasserreiche Gegenden, feuchte Niederungen und Flusstäler mit Dauergrünland und Feldfutterschlägen. In Wiesen, Feldern, Sümpfen und flachen Gewässern sucht er seine Nahrung, die vorwiegend aus Kleintieren besteht (Frösche, Mäuse, Schlangen, Larven, Fische u.a.). Der Weißstorch ist eine charakteristische Art der offenen Kulturlandschaft.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 11-50 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 14 Brutpaare benannt.

4.4.1.7 Wiesenweihe (*Circus pygargus*, LINNAEUS, 1758)

Die Wiesenweihe ist die kleinste und zierlichste heimische Weihe. Sie ist ein seltener Brutvogel. Bevorzugte Lebensräume der Wiesenweihe sind ausgedehnte Feldgebiete mit Futterkulturen oder Getreide, feuchte Niederungen, Grünländer der Flußauen und grasige Verlandungszonen an Gewässern. Als Nahrung dienen Kleintiere - insbesondere Kleinsäuger-, Vögel und Insekten, wobei die Männchen teilweise sehr weite Nahrungsflüge unternehmen. Die Wiesenweihe brütet vorwiegend in den Monaten Mai bis Juni, in Horsten, die in der Bodenvegetation angelegt werden. Ende April/Anfang Mai erscheinen die Tiere im Brutgebiet, und bereits im August/September ziehen sie wieder in ihre Überwinterungsgebiete.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 1-5 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 2 Brutpaare benannt.

4.4.1.8 Wachtelkönig (*Crex crex*, LINNAEUS, 1758)

Der Wachtelkönig ist ein knapp rebhuhngroßer, fahlbräunlicher Rallenvogel, der auch als Wiesenralle bezeichnet wird. Sein Lebensraum sind hochwüchsige Wiesen wie z.B. feuchte, ungedüngte Streu- und Mähwiesen, Wiesen in Fluß- und Bachauen, Niedermoore, Ränder von Hochmooren oder Wiesen im Bereich der

Verlandungszonen stehender Gewässer. Er lebt aber auch auf Bergwiesen, Brachflächen, Hochstaudenfluren, Getreidefeldern, Rüben- und Kartoffeläckern, Viehweiden mit höherer Vegetation und in trockeneren Lebensräumen. Sind die Flächen mit Büschen, Gräben oder unregelmäßigem Geländere relief locker durchsetzt, was deren Strukturvielfalt erhöht, scheinen optimale Lebensbedingungen für den Wachtelkönig vorzuherrschen. In regelmäßig aufgesuchten Brutrevieren finden sich Seggenrieder, die als Neststandort dienen. Auch blumenreiche (insektenreiche) Heuwiesen für die Jungenaufzucht und Stauden bzw. Brachen, die als Rückzugsbereiche für die Jungtiere und während der Mauser der Altvögel wichtig sind, finden sich hier. Offene Bodenstellen erhöhen die Attraktivität dichtwüchsiger Wiesen zusätzlich. Aktuell finden sich Wachtelkönighabitate fast ausschließlich in landwirtschaftlich genutztem Grünland. Dort kann der Vogel nur existieren, wenn das Land extensiv bewirtschaftet und die Mahd sehr spät im Juli/August durchgeführt wird.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 6-10 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 3 Brutpaare benannt.

4.4.2 Gefährdete Zugvogelarten nach § 4 Abs.2 VS-RL

4.4.2.1 Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Der Wiesenpieper ist ein weit verbreiteter Brutvogel. Er bevorzugt offene Graslandschaften von küstennahen Weiden bis Bergweiden und –wiesen, Heiden und Mooren. Die Wiesenpieper treffen ab Mitte März bis Anfang/Mitte April in den Brutgebieten ein. Die Nester werden in Mulden am Boden auf Wiesen, Weiden, Heideflächen, Borstgrasrasen mit Heidelbeerfluren und Brachen angelegt.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 501-1.000 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 299 Brutpaare benannt.

4.4.2.2 Wendehals (*Jynx torquilla*)

Der Wendehals bevorzugt offene Landschaftsformen als Lebensraum. So ist er in Obstwiesen und -plantagen, Parks und parkähnlichen, lichten Wäldern, Streuobstwiesen, großen Gärten sowie Weinbaugebiete, gerne mit Bruchmauerwerk, zu Hause. Geschlossene Wälder werden ebenso gemieden wie baumlose Steppen, Wüsten und Hochgebirge. Im August, spätestens im September, fliegt der Wendehals zur Überwinterung ins ferne Afrika. Ende März / Anfang April kehrt er dann in sein Brutgebiet zurück.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 51-100 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 5 Brutpaare benannt.

4.4.2.3 Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)

Der Schlagschwirl bewohnt die dichten, niedrigen bewaldeten Zonen, die sich meistens in der Nähe oder direkt an Wasserläufe befinden. Er bevorzugt auch die Wiesen, die Ränder von Seen und Teichen sowie die Ränder der Sümpfe und vor allem die Auwälder sowie die Bruchwälder. Ebenfalls findet man den Schlagschwirl in Obstgärten, an geschützten Stellen in Gärten oder in Pflanzungen. Der Schlagschwirl brütet am Rand von unterholzreichen Au- und Bruchwäldern, Wiesen oder Sümpfen. Er benötigt Sichtschutz nach oben und Bewegungsfreiheit nach unten. Zusätzlich braucht er Büsche und Bäume als Singwarte.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 51-100 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 67 Brutpaare benannt.

4.4.2.4 Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)

Der Große Brachvogel besiedelt ausgedehnte, extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen, die als Wiese, Weide oder Mähweide genutzt werden. Vor allem bevorzugt er feuchtes Grünland, da sich hier zu Beginn der Brutzeit günstige Lebensbedingungen in Form von schütterer und niedriger Vegetation finden. Die

artenreichen Feuchtwiesen weisen außerdem ein höheres Nahrungsangebot auf als die intensiv genutzten Grünlandflächen. Der Große Brachvogel ist ein Charaktervogel der spät gemähten Niederungswiesen und Weiden in ausgedehnten Grünlandgebieten des Tieflands.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 11-50 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 15 Brutpaare benannt.

4.4.2.5 Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Braunkehlchen besiedeln überwiegend halbnatürliche Ökosysteme, z.B. Grünlandtypen, die durch extensive menschliche Nutzung entstanden sind. Seine Biotoppalette reicht von nicht zu trockenen Wiesen, die auch mit einzelnen Büschen bestanden sein können, Niedermoorwiesen, Hochstaudenfluren, Großseggenrieden bis hin zu Streuwiesen. Damit Braunkehlchen erfolgreich brüten können, müssen artenreiche Kräuterwiesen oder Hochstaudenfluren vorhanden sein, die über die gesamte Brutperiode hinweg blühen und somit eine ausreichende Menge an Insektennahrung gewährleisten können. Auf diesen Wiesen finden sich zusätzlich viele Warten, auf denen sie sich niederlassen, um ihre Beute zu erspähen und Reviere durch ihren Gesang abzugrenzen. Als Warten genutzt werden beispielsweise sogenannte „Dürrständer“ vorjähriger Stauden (z.B. der Waldengelwurz), Weidezaunpfähle, niedrige Büsche und Bäume.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 501-1.000 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 100 Brutpaare benannt.

4.4.2.6 Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Der Kiebitz besiedelt als Bodenbrüter weite, offene, flache Landschaften mit kurzem oder gar keinem Gras, auf Wiesen und Weiden, gerne an Gewässerrändern, auf Feuchtwiesen, Heiden und Mooren. Kiebitze brüten auch auf Feldern und Äckern. Während des Winters und der Zugzeit halten sich Kiebitze auch auf abgeernteten

Feldern und auf gepflügten Äckern auf. Im Winter sieht man die Vögel weitläufig verteilt auf alten Weiden, aber auch als Trupps auf Schlammflächen.

Bestandsituation im SPA-Gebiet

Im SDB werden Revierzahlen von 51-100 Brutpaaren genannt. Im Vogelmonitoringbericht 2009 (LAU 2010) werden 63 Brutpaare benannt.

5 Beurteilung der vorhabensbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes

5.1 Beschreibung der Bewertungsmethode

In diesem Kapitel wird evaluiert, ob durch vorhabensbedingte Wirkungen erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auftreten können. Für erhebliche Eingriffswirkungen können dann in einem separaten Kapitel Maßnahmen der Schadensbegrenzung entwickelt werden. Eine abschließende Bewertung der Erheblichkeit des Gesamtvorhabens erfolgt dann gegebenenfalls unter Berücksichtigung der kumulativ wirkenden Pläne und Projekte – in einem weiteren Kapitel. Im Folgenden werden die Arten und deren Erhaltungsziele separat betrachtet, da die Beeinträchtigung bereits eines Erhaltungsziels einer Art zu einer Unzulässigkeit des Vorhabens führen kann.

Als nicht erheblich eingestuft werden Beeinträchtigungen, wenn ein Vorhaben keine oder nur geringfügige Veränderungen des günstigen Erhaltungszustands auslöst und die Strukturen, Funktionen und Wiederherstellungsmöglichkeiten eines Erhaltungsziels unverändert bleiben. Womit die Voraussetzungen zur langfristigen Sicherung des günstigen Erhaltungszustands der Arten und Lebensräume vollständig gewahrt bleibt. Nicht erheblich können auch solche Beeinträchtigungen sein bei denen Eingriffe in zeitlich oder räumlich eng begrenztem Umfang negative Veränderungen der Strukturen und Funktionen eines Lebensraums bzw. des Bestands einer Art auslösen.

5.2 Anlage-, betriebs- und baubedingte Auswirkungen

Das B-Plangebiet liegt vollständig im Vogelschutzgebiet „Drömling“. Ein Ausweichen auf Flächen ausserhalb ist nicht möglich, da der gesamte Ortsteil Buchhorst innerhalb des Schutzgebietes liegt. Deshalb lassen sich lediglich über bauplanungsrechtliche Regelungen wie Baugrenzen und Grundflächenzahl die Auswirkungen gering halten. Insgesamt geht nur ein sehr geringer Lebensraum für die Avifauna verloren. Das Plangebiet dient in erster Linie temporär als Nahrungshabitat der in Tabelle 8 dargestellten vogelschutzgebietsrelevanten Arten

und dürfte nur ausnahmsweise eine Betroffenheit hervorrufen. Erhebliche Auswirkungen auf das Vogelschutzgebiet sind daher nicht zu erwarten.

Baubedingte Flächeninanspruchnahme, u.a. für Baustraßen, Materiallagerplätze oder Andienung der Baustelle kann über die direkt anliegende Röwitzer Straße erfolgen. Während der Bauzeit könnten erhöhte Schall-, Licht-, Staub- und Schadstoffimmissionen eintreten, welche jedoch aufgrund ihrer zeitlichen Beschränkung und Minimierungsmaßnahmen keine erheblichen Auswirkungen nach sich ziehen.

Durch den Baustellenverkehr kann es zu einer Erhöhung des Kollisionsrisikos kommen, wobei vogelschutzgebietsrelevante Arten wohl nur ausnahmsweise betroffen sein dürften, erhebliche Auswirkungen sind daher nicht zu befürchten.

Anlagenbedingt kann es an den neuen Bauwerken bei größeren Glasflächen oder spiegelnden Flächen zu einem neuen Kollisionsrisiko kommen, das jedoch nur ausnahmsweise vogelschutzgebietsrelevante Arten betrifft.

5.3 Auswirkungen auf die vogelschutzgebietsrelevanten Vogelarten

5.3.1 Brutvogelarten des Anhangs I Art. 4 Abs. 1 VS-RL

5.3.1.1 Heidelerche

Die Populationsgröße der Heidelerche ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 11-50 Brutpaaren angegeben. Nach dem Monitoringbericht 2009 (LAU 2010) liegen die bekannten Brutplätze in den besiedelten Bereichen, in denen hohe Kiefern- oder auch Laubgehölze an grundwasserferne, trockene Offenlandstandorte grenzen. In den waldlosen Gebieten im Osten und Westen fehlt sie. Das beweist auch die Kartierung der Naturparkverwaltung im Jahr 2012. Hier wurde die Art nicht gefunden. Im Monitoringbericht 2009 wurde die Heidelerche im Umkreis von 2 km gesichtet. Aufgrund der fehlenden Habitatstruktur im Umfeld des Plangebietes sind Beeinträchtigungen der Art jedoch ausgeschlossen.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Heidelerche.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Heidelerchen-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten, da in der unmittelbaren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden. Aufgrund der bauzeitlichen Dimensionierung und der großen Distanz zum Brutplatz kann eine Störungen und Beeinträchtigung ausgeschlossen werden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Heidelerche. Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Heidelerchen-Populationen im Prüfgebiet und somit

keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische Störwirkungen durch die Bebauung sind aufgrund der Entfernung nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.2 Neuntöter

Die Populationsgröße des Neuntöters ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 251-500 Brutpaaren angegeben. Der Neuntöter kommt fast flächendeckend in hoher Dichte im Drömling vor. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 494 Brutpaare an. Laut Kartierung der Naturparkverwaltung (2012) ist ein Brutplatz des Neuntöters in ca. 980 m östlicher Richtung bekannt.

Als Bewohner der halboffenen Landschaften, findet der Neuntöter in den Randbereichen geeignete Lebensraumstrukturen. Er besiedelt heckenreiches Grün- und Weideland, bevorzugt Dornsträucher in denen er seine Nester baut. Voraussetzung für die Anlage eines Reviers ist für den Neuntöter dabei die Übersicht über Revier und dessen nähere Umgebung (GARNIEL et al. 2007). Das Plangebiet ist hauptsächlich eine offene gebüschfreie Wiesenfläche. Lediglich das südlichste Grundstück enthält einige Großbäume und Gehölzstrukturen. Das Plangebiet dient aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Neuntöters. Im näheren Umfeld sind zudem dornige Gehölzstrukturen weiterhin vorhanden, die dem Neuntöter als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Neuntöter-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind bei einem Abstand des Brutplatzes von mehr als 980 m nicht zu erwarten. Aufgrund der Distanz zum Brutplatz kann eine Störungen und Beeinträchtigung ausgeschlossen werden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Neuntöters. Im näheren Umfeld des Brutplatzes sind zudem dornige Gehölzstrukturen weiterhin vorhanden, die dem Neuntöter als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Neuntöter-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Für das Bruthabitat in 980m besteht keine Kollisionsgefährdung. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Vorhaben sind bei einem Abstand des Brutplatzes von mehr als 980 m nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.3 Sperbergrasmücke

Die Populationsgröße der Sperbergrasmücke ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 51-100 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 28 Brutpaare an. Im Umkreis von 2 km ist kein Brutplatz der Sperbergrasmücke bekannt (LAU 2009). Auch aus der Untersuchung der Naturparkverwaltung (2012) wurde die Art nicht kartiert.

Als Bewohner der Strauch- und Gebüschlandschaften, findet die Sperbergrasmücke ähnlich wie der Neuntöter lediglich in den Randbereichen geeignete Lebensraumstrukturen. Das Plangebiet dient aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Sperbergrasmücke. Brutplätze wurden nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind zudem dornige Gehölzstrukturen vorhanden, die der Sperbergrasmücke als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Sperbergrasmücken-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Sperbergrasmücke. Im näheren Umfeld sind zudem dornige Gehölzstrukturen weiterhin vorhanden, die der Sperbergrasmücke als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Sperbergrasmücken-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des

Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren und weiteren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen sind durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.4 *Ortolan*

Die Populationsgröße des Ortolan ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 51-100 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 39 Brutpaare an. Der aktuelle Vorkommensschwerpunkt liegt im Dannefelder Drömling und in der Feldmark Miesterhorst. Im Westen des SPA-Gebietes fehlt die Art gänzlich.

Der Ortolan baut sein Nest am Boden, vorwiegend in Getreidefeldern (vor allem Wintergetreide) und Feldfutterschlägen. Er bevorzugt offene Flächen mit vereinzelt Büschen und hat eine Vorliebe für trockenwarme Standorte. Das Plangebiet dient aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Ortolan. Brutplätze wurden nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind Gehölzstrukturen vorhanden, die der Art als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Ortolan-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten, da in der weiteren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Ortolans. Im näheren Umfeld sind zudem genügend offene Ackerschläge vorhanden, die dem Ortolan als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Ortolan-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren und weiteren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen sind durch das Vorhaben nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.5 *Rotmilan*

Die Populationsgröße des Rotmilan ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 11-50 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 30 Brutpaare an. Entlang des Mittellandkanals zwischen Breitenrode und Buchhorst zeichnet sich eine Häufung der Art ab. Das belegen auch die Kartierungen vom LAU und der Naturparkverwaltung (2012). Hier wurden in 550 m östlicher Entfernung Rotmilane gesichtet. In 1.000 m nordöstlicher Entfernung wurden in einem kleinen Waldgebiet 2 Brutpaare gesichtet.

Bevorzugte Lebensräume sind Agrarlandschaften mit Feldgehölzen, oft auch Parklandschaften und an Offenland grenzende strukturierte Waldränder. Das Plangebiet dient aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Rotmilans. Brutplätze wurden im Plangebiet nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind Gehölzstrukturen vorhanden, die der Art als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Rotmilan-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind bei einem Abstand des Brutplatzes von mehr als 1.000 m nicht zu erwarten. Aufgrund der Distanz zum Brutplatz können Störungen und Beeinträchtigung ausgeschlossen werden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Rotmilans. Im weiteren Umfeld sind zudem weiterhin genügend Gehölzstrukturen vorhanden, die dem Rotmilan als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Rotmilan-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch die Bebauung sind bei einem Abstand des Brutplatzes von mehr als 1.000 m nicht zu erwarten

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.6 *Weißstorch*

Die Populationsgröße des Weißstorchs ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 11-50 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 14 Brutpaare an. Der Drömling zählt als Gebiet mit den letzten kompakten Brutvorkommen westlich der Elbe, die sich über das gesamte Schutzgebiet verteilen. Das belegen auch die Kartierungen der Naturparkverwaltung (2012). In kürzester Entfernung von 107 m südlich vom Plangebiet wurde eine Ansammlung von 12 Weißstörchen auf Nahrungssuche gesichtet. Im Umkreis von 2 km wurden jedoch keine Brutvorkommen kartiert.

Das Plangebiet dient dem Weißstorch aufgrund seiner Habitatausstattung als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes Weißstorchs. Brutplätze wurden im Plangebiet nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind Strukturen vorhanden, die der Art als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Weißstorch-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Weißstorchs.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Weißstorch-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes

der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten, da in der weiteren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.7 *Wiesenweihe*

Die Populationsgröße der Wiesenweihe ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 1-5 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 2 Brutpaare an. Vorhandene Bestandsangaben lassen auf unregelmäßige Brutvorkommen im Drömling schließen. Für das aktuelle Untersuchungsjahr (2009) wurden 2 Brutpaare in der Feldflur nördlich Etingen festgestellt. Eine nahrungssuchende Wiesenweihe wurde ca. 1,2 km östlich von Buchhorst gesichtet (2012). Im näheren Umkreis des Plangebietes wurden keine Brutvorkommen kartiert.

Das Plangebiet dient der Wiesenweihe aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz. Beeinträchtigungen durch die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Wiesenweihe. Brutplätze wurden im Plangebiet nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind Strukturen vorhanden, die der Art als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Wiesenweihe-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der Wiesenweihe.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Wiesenweihe-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des

Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Vorhaben sind nicht zu erwarten, da in der weiteren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.1.8 *Wachtelkönig*

Die Populationsgröße der Wiesenweihe ist für das Vogelschutzgebiet im Standarddatenbogen mit 6-10 Brutpaaren angegeben. Der Monitoring-Bericht 2009 (LAU 2010) gibt für das Jahr 2009 3 Brutpaare an. Davon kommen keine Brutpaare im näheren und weiteren Umkreis des Plangebietes vor.

Das Plangebiet dient der Wiesenweihe aufgrund seiner Habitatausstattung möglicherweise als Nahrungshabitat, jedoch nicht als Brutplatz, da sie dichten Bewuchs bevorzugt. Beeinträchtigungen durch die geplante Bebauung können ausgeschlossen werden.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich der geplanten Bebauung zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Wachtelkönigs. Brutplätze wurden im Plangebiet und dessen weiterer Umgebung nicht nachgewiesen. Im weiteren Umfeld sind Strukturen vorhanden, die der Art als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Wachtelkönig-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes des Wachtelkönigs.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Wachtelkönig-Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Im näheren und weiteren Umfeld sind keine Brutpaare bekannt. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Vorhaben sind nicht zu erwarten, da in der weiteren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

5.3.2 Gefährdete Zugvogelarten nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL

Tabelle 8: Vogelschutzgebietsrelevante Arten nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL im Eingriffsbereich

Wiss. Name	Deutscher Name	Populationsgröße	Populationsgröße LAU, 2009	Vorkommen im Umkreis des Plangebietes Naturpark-Verwaltg., 2012
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	(501-1.000)	299	in 1,9 km Entfernung
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	(51-100)	67	in 2,3 km Entfernung
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	(51-100)	5	in 1,3 km Entfernung
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	(11-50)	15	in 3,0 km Entfernung
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	(501-1.000)	100	in 920 m Entfernung
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	(51-100)	63	in 1,3 km Entfernung

Die oben genannten Vogelarten sind im Monitoringbericht 2009 (LAU, 2010) benannt, und von der Naturparkverwaltung 2012 kartiert. Keine der Arten konnte im näheren Umfeld des Plangebietes nachgewiesen werden. Bei den im weiteren Umfeld gesichteten Arten handelte es sich nicht um Brutpaare, sondern um Nahrungsgäste.

Baubedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich des geplanten Vorhabens zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der o.g. Arten. Im näheren Umfeld sind zudem weiterhin genügend Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Baugeschehen sind nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Anlagebedingte Wirkfaktoren

Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur

Vorhabensbedingt (bau- und anlagebedingt) kommt es im Bereich des geplanten Vorhabens zu keinem Verlust eines potentiellen Brutplatzes der o.g. Arten. Im näheren Umfeld sind zudem genügend Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat dienen können und somit den Erhalt der lokalen Teilpopulation sowie den Populationsaustausch sichern.

Da es zu keinem Habitatverlust im Bereich des B-Plangebietes kommt, ist keine Reduzierung der Populationen im Prüfgebiet und somit keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Art zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Barriere- und Zerschneidungswirkung, Kollisionsrisiko

Für potentielle Bruthabitate besteht keine Kollisionsgefährdung, Im näheren und weiteren Umfeld wurden keine Brutpaare kartiert. Eine Beeinträchtigung der Schutzgebietspopulation ist nicht zu erwarten.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Akustische und optische Reize

Optische und akustische Störwirkungen durch das Vorhaben sind nicht zu erwarten, da in der weiteren Umgebung keine Brutplätze gefunden wurden.

Ergebnis: keine Beeinträchtigung

Gesamtergebnis und Evaluation der Erheblichkeit:

Keine Beeinträchtigungen und damit nicht erheblich

Zusammenfassung

Die folgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über alle vorhabensbedingt zu erwartenden Beeinträchtigungen.

Tabelle 9: Zusammenfassende Darstellung der vorhabensbedingten Auswirkungen

Erhaltungsziel	Beeinträchtigung durch Wirkfaktor	Beeinträchtigungsgrad
Brutvogelarten des Anhang I VS-RL		
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich		
Neuntöter <i>Lanius collurio</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich		
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich		

Ortolan <i>Emberiza hortulana</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	

Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	
	keine	
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	
	keine	
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Brutvorkommen von Zugvogelarten im Sinne von Art 4 Abs. 2 VS-RL		
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	
	keine	
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
betriebsbedingte Wirkfaktoren		

	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	baubedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	Akustische und optische Reize	keine
	anlagebedingte Wirkfaktoren	
	Flächeninanspruchnahme/Änderung der Habitatstruktur	keine
	betriebsbedingte Wirkfaktoren	
	Akustische und optische Reize	keine
	Erheblichkeit der Beeinträchtigungen: nicht erheblich	

6 Vorhabensbezogene Maßnahmen zur Schadensbegrenzung sowie Kohärenz-Sicherungsmaßnahmen

6.1 Vorbemerkungen

Maßnahmen zur Schadensbegrenzung haben die Aufgabe, die negativen Auswirkungen von vorhabensbedingten Wirkprozessen auf die Erhaltungsziele eines FFH- bzw. SPA-Gebietes zu verhindern bzw. so zu begrenzen, dass sie unterhalb der Erheblichkeitsschwelle verbleiben.

Die im Folgenden aufgeführte Maßgabe M1 (Bauzeitenregelung) als Maßnahme zur baulichen Ausführung, sind für den weiteren Planungsablauf fest eingestellt und dementsprechend bereits in der Beeinträchtigungsprognose berücksichtigt.

6.2 Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung

Bauzeitenregelung

Ziel dieser Maßnahme ist der Schutz der Brutvorkommen der Vogelarten nach Anhang I bzw. nach Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie durch zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung.

Die Baufeldfreimachung für Offenlandstrukturen und Hecken wird für die Zeit vom 1. September bis 28. Februar, d.h. außerhalb der Brutzeit der in diesen Strukturen brütenden Arten, festgelegt.

Diese Maßnahme trägt wesentlich dazu bei, mögliche negative baubedingte Auswirkungen auf die Brutvogelarten nach Anhang I bzw. Brutvorkommen von Zugvogelarten im Sinne des Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie zu vermeiden.

Allgemeine Maßnahmen zur Vermeidung von erheblichen Wirkungen

Bei der Durchführung der Bauarbeiten ist sicherzustellen, dass keine wassergefährdenden Stoffe, wie z.B. Öle, Fette, Treibstoff usw. in das Erdreich, in

das Grundwasser und in den am Plangebiet verlaufenden Graben gelangen. Das gilt auch bei Havarien.

7 Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch andere Pläne und Projekte

7.1 Pläne und Projekte - Summationswirkungen

Relevant sind alle Vorhaben, die sich im Zusammenwirken mit dem geplanten Bau der Eigenheime erheblich auf die Erhaltungsziele des Schutzgebietes auswirken können. Demnach sind nur solche Pläne und Projekte zu berücksichtigen, die die gleichen Erhaltungsziele beeinträchtigen können.

- B 188n Ortsumfahrung „Miesterhorst“ im Planfeststellungsverfahren

Allerdings sind kumulative Effekte nicht zu erwarten, da das Vorhaben in über 9 km Entfernung zum Plangebiet liegt und die Projekte nicht zeitgleich realisiert werden.

8 Evaluation des Vorhabens

Bei Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zur Schadensbegrenzung ist festzustellen, dass das Vorhaben zum Bebauungsplan Buchhorst „Röwitzer Straße“ Nr. 15 der Stadt Oebisfelde-Weferlingen weder isoliert betrachtet noch in Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten zu erheblichen Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen des Schutzgebietes DE 3532-401 SPA-Gebiet „Drömling“ führt.

9 Literatur und Quellen

HERDEN, CH., GHARADJEDAGHI, B. & J. RASSMUS (2006): Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen.- BfN Skript 247: 1-168 + Anhang.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2010): Vogelmonitoring in Sachsen-Anhalt 2009.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 1/ 2010.

LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ – Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (2008/2009): Standard-Datenbogen und Gebietsabgrenzungen für das Natura-2000-Gebiet DE 3532-401 „Vogelschutzgebiet Drömling“, letzte Aktualisierung des Standard-Datenbogens März 2004, Datenquelle: www.mu.sachsen-anhalt.de

NATURPARKVERWALTUNG DRÖMLING (2008): Artdaten zur Avifauna

RASSMUS, J., HERDEN, CH., JENSEN, I., RECK, H. & K. SCHÖPS (2003): Methodische Anforderungen an die Wirkungsprognosen in der Eingriffsregelung.- Bonn – Bad Godesberg, Angewandte Landschaftsökologie **51**: 1-225.

10 Anlagen

- 10.1 **Standarddatenbogen zum SPA-Gebiet „Drömling“**
- 10.2 **Schutz und Erhaltungsziele gemäß Verordnung und Pflege- und Entwicklungsplan (LAU, 11/09)**
- 10.3 **Karte mit Kartierung zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes M 1:10.000 (Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)**
- 10.4 **Karte mit Kartierung zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes M 1:2.500 (Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)**
- 10.5 **Tabelle 5, zur Kartierung zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)**

Anlage

10.1 Standarddatenbogen zum SPA-Gebiet „Drömling“

Filterbedingungen:

- Gebietsnummer in 3532-401

- Erstmeldung

Gebiet

Gebietsnummer:	3532-401	Gebietstyp:	J
Landesinterne Nr.:	SPA0007	Biogeographische Region:	A
Bundesland:	Sachsen-Anhalt		
Name:	Vogelschutzgebiet Drömling		
geographische Länge:	11° 7' 8"	geographische Breite:	52° 28' 15"
Fläche:	15.265 ha		
Höhe:	54 bis 62 über NN	Mittlere Höhe:	57,0 über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:		Anerkannt durch EU seit:	
Vogelschutzgebiet seit:	November 1992	FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	0 bis 0 mm/a		
Temperatur:	0 bis 0 °C	mittlere Jahresschwankung:	0 °C
Bearbeiter:			
erfasst am:	Februar 2000	letzte Aktualisierung:	März 2004
meldende Institution:	Sachsen-Anhalt: Landesamt (Halle (-Saale))		

TK 25 (Messtischblätter):

MTB	3431	Parsau
MTB	3432	Kunrau
MTB	3531	Oebisfelde
MTB	3532	Rätzlingen
MTB	3533	Mieste
MTB	3633	Calvörde

Landkreise:

15.362	Ohrekreis
15.370	Altmarkkreis Salzwedel

Naturräume:

624	Ostbraunschweigesches Flachland
625	Drömling
864	Klötzer Heide
naturräumliche Haupteinheit:	
D31	Weser-Aller-Flachland

Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Der Drömling ist Teil einer ausgedehnten Niederungslandschaft am Südwestrand der Altmark. Es erstrecken sich weiträumige Wiesenbereiche, die von Weidensäumen der Moordammkulturen und Gäben unterbrochen werden.
Schutzwürdigkeit:	Gebiet mit global (A4) und regional (B1,B2,B3) wichtigen Vogelansammlungen. Top5-Gebiet für eine Anzahl von Arten, insbesondere für Kranich, Neuntöter und Ortolan (C6).
kulturhistorische Bedeutung:	Zu ur- und frühgeschichtlicher Zeit auf Grund siedlungsungünstiger Lage nicht besiedelt, erst seit der Jungsteinzeit sind Einzelfunde bekannt.
geowissensch. Bedeutung:	Es liegen keine Informationen vor.

Biotopkomplexe (Habitatklassen):

D	Binnengewässer	1 %
F1	Ackerkomplex	27 %
H	Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	43 %
I2	Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden	17 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	8 %
L04	Forstliche Laubholzkulturen (standortsfremde oder exotische Gehölze)'Kunstforsten'	1 %
N	Nadelwaldkomplexe (bis max. 30% Laubholzanteil)	1 %
O	anthropogen stark überformte Biotopkomplexe	1 %
V	Gebüsch-/Vorwaldkomplexe	1 %

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

Gebiets-Nr.	Nummer	Landesint.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
3532-401	3432-401	SPA0024	EGV	b	/	Feldflur bei Kusey	4.911,0000	0
3532-401	3531-301	FFH0022	FFH	b	+	Stauberg nördlich Oebisfelde	13,0000	100
3532-401	3431-302	FFH0017	FFH	b	/	Obere Ohre	7,0000	0
3532-401	3533-301	FFH0018	FFH	b	+	Drömling	4.329,0000	100
3532-401	3532-301	FFH0020	FFH	b	*	Grabensystem Drömling	779,0000	96
3532-401		0031SAW	LSG	b	*	Drömling	18.234,0000	41
3532-401		0031OK_	LSG	b	*	Drömling	9.577,0000	80
3532-401		0001LSA	NP	b	*	Drömling	27.810,0000	55
3532-401		0059M__	NSG	b	+	Bekassinenwiese	37,0000	100
3532-401		0055M__	NSG	b	+	Böckwitz-Jahrstedter Drömling	346,0000	100
3532-401		0060M__	NSG	b	+	Stauberg	14,0000	100
3532-401		0057M__	NSG	b	*	Nördlicher Drömling	2.230,0000	98
3532-401		0052M__	NSG	b	*	Breitenroder-Oebisfelder Drömling	453,0000	99
3532-401		0058M__	NSG	b	*	Südlicher Drömling	1.365,0000	99

Legende

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	-: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	:: deckungsgleich

Gefährdung:

Das Gebiet ist durch Intensivierung der Nutzung gefährdet.

Flächenbelastungen/Einflüsse:

Code	Flächenbelastung-/Einfluss	Fläche-%	Intensität	Art	Typ
101	Änderung der Nutzungsart	70 %	A	innerhalb	negativ
102	Mahd	20 %	A	innerhalb	negativ
110	Pestizideinsatz	50 %	A	innerhalb	negativ
151	Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen	20 %	A	innerhalb	negativ
164	Einschlag, Auslichten	10 %	A	innerhalb	negativ
230	Jagd	40 %	A	innerhalb	negativ
853	Wasserstandsregulierung	80 %	A	innerhalb	negativ

Entwicklungsziele:

Erhaltung des Gebietes als Lebensraum für Vogelarten nach Anhang I und nach Artikel 4 (2) der VSRL

Arten nach Anhängen FFH- / Vogelschutzrichtlinie

Taxon	Code	Name	Status	Pop.-Größe	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Biog.-Bed.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Grund	Jahr
AVE	ACROSCHO	Acrocephalus schoenobaenus [Schilfrohrsänger]	n	11-50									g	1999
AVE	ALCEATTH	Alcedo atthis [Eisvogel]	n	6-10									k	1999
AVE	ANASACUT	Anas acuta [Spießente]	m	11-50									g	1999
AVE	ANASCLYP	Anas clypeata [Löffelente]	m	51-100									t	1999
AVE	ANASPENE	Anas penelope [Pfeifente]	m	51-100									g	1999
AVE	ANASQUER	Anas querquedula [Kräikente]	m	101-250									g	1999
AVE	ANASQUER	Anas querquedula [Kräikente]	n	6-10									g	1999
AVE	ANASSTRE	Anas strepera [Schnatterente]	m	51-100									t	1999
AVE	ANASSTRE	Anas strepera [Schnatterente]	n	1-5									t	1999
AVE	ANSEALBI	Anser albifrons [Bläßgans]	m	1001-10.000									k	1999
AVE	ANSEANSE	Anser anser [Graugans]	m	501-1000									t	1999
AVE	ANSEFABA	Anser fabalis [Saatgans]	w	1001-10.000									t	1999
AVE	ANTHPRAT	Anthus pratensis [Wiesenpieper]	n	501-1000									t	1999
AVE	AQUIPOMA	Aquila pomarina [Schreiadler]	n	1-5									k	2003
AVE	ARDECINE	Ardea cinerea [Graureiher]	n	51-100									t	1999
AVE	ASIOFLAM	Asio flammeus [Sumpfohreule]	w	1-5									k	2003
AVE	ASIOFLAM	Asio flammeus [Sumpfohreule]	n	1-5									k	1999
AVE	BOTASTEL	Botaurus stellaris [Rohrdommel]	m	1-5									k	2003
AVE	BRANLEUC	Branta leucopsis [Nonnengans, Weißwangengans]	m	1-5									k	2003
AVE	BUTELAGO	Buteo lagopus [Raufußbussard]	w	11-50									t	1999
AVE	CHLINIGE	Chlidonias niger [Trauerseeschwalbe]	m	1-5									k	2003
AVE	CICOCICO	Ciconia ciconia [Weißstorch]	n	11-50									k	1999
AVE	CICONIGR	Ciconia nigra [Schwarzstorch]	m	11-50									k	2003

AVE	CICONIGR	Ciconia nigra [Schwarzstorch]	n	1-5									k	1999
AVE	CIRCAERU	Circus aeruginosus [Rohrweihe]	n	11-50									k	1999
AVE	CIRCCYAN	Circus cyaneus [Kornweihe]	w	11-50									k	2003
AVE	CIRCPYGA	Circus pygargus [Wiesenweihe]	n	1-5									k	1999
AVE	COTUCOTU	Coturnix coturnix [Wachtel]	n	11-50									g	1999
AVE	CREXCREX	Crex crex [Wachtelkönig]	n	6-10									k	1999
AVE	CYGNCO_B	Cygnus columbianus bewickii [Zwergschwan (Mitteleuropa)]	m	11-50									k	1999
AVE	CYGNCYGN	Cygnus cygnus [Singschwan]	w	51-100									k	2003
AVE	DENDMEDI	Dendrocopos medius [Mittelspecht]	n	6-10									k	1999
AVE	DRYOMART	Dryocopus martius [Schwarzspecht]	n	11-50									k	1999
AVE	EMBEHORT	Emberiza hortulana [Ortolan]	n	51-100									k	2003
AVE	FALCCOLU	Falco columbarius [Merlin]	w	1-5									k	2003
AVE	FALCPERE	Falco peregrinus [Wanderfalke]	w	1-5									k	2003
AVE	FALCSUBB	Falco subbuteo [Baumfalke]	n	1-5									g	1999
AVE	GALLGALL	Gallinago gallinago [Bekassine]	n	101-250									g	1999
AVE	GRUSGRUS	Grus grus [Kranich]	m	>10.000									k	2003
AVE	GRUSGRUS	Grus grus [Kranich]	n	6-10									k	1999
AVE	HALIALBI	Haliaeetus albicilla [Seeadler]	n	1-5									k	2003
AVE	JYNXTORQ	Jynx torquilla [Wendehals]	n	51-100									g	1999
AVE	LANICOLL	Lanius collurio [Neunböter]	n	251-500									k	1999
AVE	LOCUFLUV	Locustella fluviatilis [Schlagschwirl]	n	51-100									t	1999
AVE	LOCULUSC	Locustella luscinioides [Rohrschwirl]	n	6-10									g	1999
AVE	LULLARBO	Lullula arborea [Heidelerche]	n	11-50									k	2003
AVE	MERGCALBE	Mergus albellus [Zwergsäuger]	w	1-5									k	2003
AVE	MERGMERG	Mergus merganser [Gänsesäger]	m	11-50									g	1999
AVE	MILVMIGR	Milvus migrans [Schwarzmilan]	n	11-50									k	1999
AVE	MILVMILV	Milvus milvus [Rotmilan]	n	11-50									k	2003
AVE	MOTAFLAV	Motacilla flava [Schafstelze]	n	501-1000									g	1999
AVE	NUMEARQU	Numenius arquata [Großer Brachvogel]	m	51-100									g	1999
AVE	NUMEARQU	Numenius arquata [Großer Brachvogel]	n	11-50									g	1999
AVE	PANDHALI	Pandion haliaetus [Fischadler]	m	1-5									k	2003
AVE	PERNAPIV	Pernis apivorus [Wespenbussard]	n	6-10									k	2003
AVE	PHILPUGN	Philomachus pugnax [Kampfläufer]	m	11-50									k	1999
AVE	PICUCANU	Picus canus [Grauspecht]	m	1-5									k	2003
AVE	PLUVAPRI	Pluvialis apricaria [Goldregenpfeifer]	m	>10.000									k	2003
AVE	PORZPORZ	Porzana porzana [Tüpfelsumpfhuhn]	n	1-5									k	1999
AVE	SAXIRUBE	Saxicola rubetra [Braunkehlchen]	n	501-1000									g	1999
AVE	SYLVNISO	Sylvia nisoria [Sperbergrasmticke]	n	51-100									k	1999
AVE	TRINGLAR	Tringa glareola [Bruchwasserläufer]	m	101-250									k	2003
AVE	TRINTOTA	Tringa totanus [Rotschenkel]	m	11-50									g	1999
AVE	VANEVANE	Vanellus vanellus [Kiebitz]	n	51-100									g	1999
AVE	VANEVANE	Vanellus vanellus [Kiebitz]	m	1001-10.000									g	1999

Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	e: gelegentlich einwandernd, unbeständig
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier)
s: selten (ohne Gefährdung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	r: resident
Populationsgröße	s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise
c: häufig, große Population (common)	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege...)
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	u: unbekannt
r: selten, mittlere bis kleine Population (rare)	w: Überwinterungsgast
v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)	

weitere Arten

Taxon	Code	Name	RLD	Status	Pop.-Größe	Grund	Jahr
AVE	PICUVIRI	Picus viridis [Grünspecht]		n	11-50	t	1999

Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	e: gelegentlich einwandernd, unbeständig
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier)
s: selten (ohne Gefährdung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	r: resident
Populationsgröße	s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise
c: häufig, große Population (common)	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege...)
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	u: unbekannt
r: selten, mittlere bis kleine Population (rare)	w: Überwinterungsgast
v: sehr selten, sehr kleine Population, Einzelindividuen (very rare)	

Literatur:

Nr.	Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Nr.	Seiten	Verlag
st0042	...	1993	Der Naturpark Drömling	Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt	30 (SH)	64	
st0004	Dornbusch, G.; Dornbusch, M.; Dornbusch, P.:	1996	Internationale Vogelschutzgebiete-im Land Sachsen-Anhalt	Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt	33 (SH)	72	

Dokumentation/Biotopkartierung:

selektive Biotopkartierung, 1. Durchgang und flächendeckende Luftbilddauswertung
--

Eigentumsverhältnisse:

Privat	Kommunen	Land	Bund	Sonstige
0 %	0 %	0 %	0 %	0 %

Anlage

10.2 Schutz und Erhaltungsziele (LAU, 11/09)

Schutz- und Erhaltungsziele gemäß Verordnung und Pflege- und Entwicklungsplan

Vogelschutzgebiet Drömling (DE 3532-401)

Natura 2000–Gebiet: SPA0007

Die Formulierung der Schutz- und Erhaltungsziele erfolgte auf der Basis folgender Quellen:

- 1) VO v. 01.07.2005 (Amtsbl. d. Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt. - 2(2005) Sdr. v. 30.06.2005) geändert mit Berichtigung vom 15.11. 2005 (Amtsbl. d. Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt. -11(2005))
- 2) Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet „Ohre-Drömling“ sowie die FFH- und Vogelschutzgebiete im Naturpark „Drömling“; Oebisfelde, Dessau, Göttingen Oktober 2007; Auftragnehmer: ARGE LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH / TRIOPS Ökologie und Landschaftsplanung GmbH

Für das „Vogelschutzgebiet Drömling“ (DE 3532-401) gelten im Besonderen die speziell für die Vogelarten und ihre Lebensräume formulierten Schutz- und Erhaltungsziele. Für weitere betroffene Arten und/oder Lebensraumtypen gelten die Schutz- und Erhaltungsziele für das Gesamtgebiet entsprechend.

- Erhaltung und/oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume (einschließlich dafür charakteristischer Arten) nach Anhang I und der Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie, u. a.:
 - 3150 Natürliche eutrophe Seen
 - 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranuncion fluitantis* und des *Callitrichio-Batrachion*,
 - 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe,
 - 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*),
 - 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore,
 - 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*),
 - 91D0* Moorwälder,
 - 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)
- Erhaltung und/oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang II der FFH-Richtlinie und ihrer Lebensräume, hierzu zählen beispielsweise:
Schmale Windelschnecke, Große Moosjungfer, Helm-Azurjungfer, Hirschkäfer, Bitterling, Schlammpeitzger, Kammmolch, Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus, Europäischer Biber, Fischotter
- Erhaltung und/oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der streng zu schützenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und ihrer Lebensräume, hierzu zählen beispielsweise:
Laubfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte, Kreuzkröte, Kleiner Wasserfrosch, Zauneidechse, Wasserfledermaus, Breitflügelfledermaus, Große Bartfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Braunes Langohr, Graues Langohr, Kleiner Abendsegler, Großer Abendsegler
- Erhaltung des Gebietes, insbesondere der Habitat- und Strukturfunktionen der Lebensräume der im Gebiet vorkommenden Arten nach Artikel 4 Absatz 1 (Anhang I - Arten) der Vogelschutz-Richtlinie, hierzu zählen beispielsweise:
Schwarz- und Weißstorch, Wespenbussard, Seeadler, Schwarz- und Rotmilan, Wiesenweihe, Rohrweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Kranich, Wachtelkönig, Sumpfohreule, Ziegenmelker, Eisvogel, Schwarzspecht, Grauspecht, Mittelspecht, Heidelerche, Sperbergrasmücke, Neuntöter, Ortolan

Schutz- und Erhaltungsziele gemäß Verordnung und Pflege- und Entwicklungsplan

- Erhaltung des Gebietes, insbesondere der Habitat- und Strukturfunktionen der Lebensräume der im Gebiet vorkommenden Arten nach Artikel 4 Absatz 2 der Vogelschutz-Richtlinie, hierzu zählen beispielsweise:
Goldregenpfeifer, Kiebitz, Bruchwasserläufer, Schafstelze, Schlagschwirl, Rohrschwirl, Braunkehlchen, Wiesenpieper

Der gebietsspezifische Schutzzweck besteht insbesondere in:

- der großflächigen Renaturierung von Niederungswäldern und Mooren und der Schaffung natürlicher Sukzessionsflächen,
- dem Erhalt, der Sicherung und der Weiterentwicklung der Arten- und Formenvielfalt einer von grundwasserbeeinflussten Wald- und Grünlandstandorten gekennzeichneten Kulturlandschaft und in der Bewahrung von naturnahen Ökosystemen der Nass- und Feuchtstandorte,
- der Erhöhung der Wasserrückhaltung und gebietsweisen Anhebung des Grundwasserstandes,
- der Erhaltung und Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen mit einer artenreichen vielfältig zonierten Vegetationsstruktur,
- der Vermeidung von Nährstoffüberschüssen, die über das Maß des Unvermeidlichen hinausgehen, zum Erhalt und zur Entwicklung einer standorttypischen Tier- und Pflanzenwelt sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Wassergüte der Gewässer,
- dem Erhalt und erforderlichenfalls der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer und Gewässerrandstreifen in ihrer besonderen Bedeutung für den Biotopverbund zwischen den Flusssystemen der Weser und Elbe,
- der Erhaltung naturnaher Böden und kulturgeschichtlich wertvoller Moordammkulturen,
- der Erhaltung des hohen Naturerlebnis- und Bildungswertes des Gebietes aufgrund seiner Eigenart, Vielfalt und Schönheit.

Der Schutz des Gebietes dient der Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften und Lebensräumen mit einer vielfältigen Fauna und Flora einschließlich zahlreicher seltener und bestandsbedrohter Arten, u. a.:

- gebietstypische Pflanzengesellschaften naturnaher Überflutungsaunen und Niederungslandschaften mit atlantischen Florenelementen, wie Pillenfarn, Efeublättrigem Hahnenfuß, Quirlblättriger Knorpelmiere sowie kontinentalen Florenelementen, wie Glänzender Wiesenraute, Sumpf-Kreuzkraut, Sumpf-Gänsedistel, die in dieser Ausprägung in Mitteleuropa einmalig sind
- naturnahe und strukturreiche Waldgesellschaften, wie Erlenbruch-, Erlen-Eschen- und Eichen-Hainbuchenwälder verschiedener Standorte mit einem den natürlichen Verhältnissen nahe kommenden Totholzanteil,
- aus standortheimischen Arten aufgebaute sonstige Gehölze, wie Feuchtgebüsche, Hecken, Baumreihen, Einzel- und Feldgehölze einschließlich der vorgelagerten Säume und Hochstaudenfluren in ihren Funktionen als Lebensraum für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, als lineare Landschaftselemente und Leitstrukturen sowie als Bestandteil des Biotopverbundes,
- feuchte Hochstaudenfluren, Flutrasen, Röhrichte und Seggenrieder der linearen Gewässerstrukturen sowie Wasserpflanzengesellschaften der Stillgewässer,
- großflächiges Grünland unterschiedlicher Standorte, wie z. B. Flatterbinsenwiesen, Pfeifengras- und Kohldistelwiesen sowie Hahnenfuß-Rasenschmielenwiesen,
- unterschiedlich intensiv genutzte Grünlandstandorte zur Gewährleistung einer ausreichenden Nahrungsgrundlage für besonders geschützte Tierarten, insbesondere Greifvögel und Weißstorch
- großflächige, insbesondere für den Vogelschutz bedeutsame Feuchtgebietskomplexe, sowie Wiesen und Weiden, die insbesondere als Weißstorch-Nahrungshabitat und Wiesenvogel-Lebensraum, unter anderem für Großen Brachvogel, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Bekassine, Kiebitz, Sumpfohreule, Wiesenweihe und anderer schutzbedürftiger Arten bedeutsam sind,
- Brutplätze von Bodenbrütern,
- feuchte Laubwälder als Lebensraum von Schwarzstorch, Kranich, Wespenbussard, Schrei- und Seeadler,
- großflächige und artenreiche Feuchtwiesen und Hochstaudenfluren als Lebensraum zahlreicher seltener und bestandsgefährdeter Pflanzen, wie Flutender Pferdesaat und

Schutz- und Erhaltungsziele gemäß Verordnung und Pflege- und Entwicklungsplan

Glänzender Wiesenraute sowie auf Grund ihres Blüten- und Samenreichtums als Lebensraum für eine Vielzahl an Feuchtstandorte angepasster Tierarten,

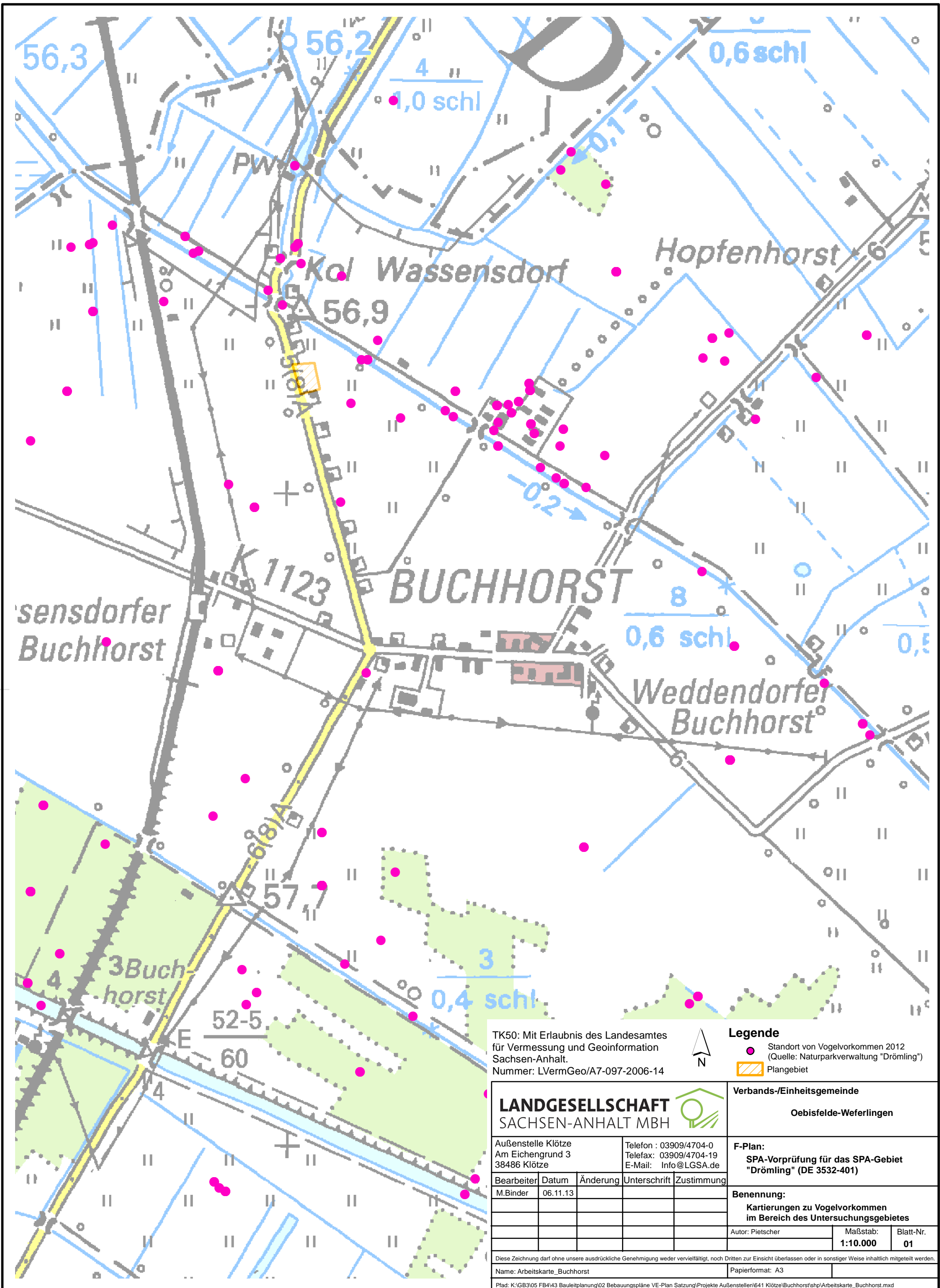
- grundwasserfernere Grünlandstandorte sowie Dämme und Horste mit ihren Magerrasen und Sandtrockenrasen,
- Lebensraum von Fischotter und Biber insbesondere durch die Förderung der krautigen Vegetationsgürtel und der Baumbestände an den Wohnstätten und an den Ufern der Gräben und Kanäle sowie durch die Sicherung zusammenhängender weitgehend ungestörter Bereiche,
- Lebensräume für holzbewohnende Insekten, gebüsch- und baumhöhlenbewohnende Vögel sowie Fledermäuse,
- gebietscharakteristische unter der Wasseroberfläche vorhandene Grabenvegetation mit ihrer Vielzahl gefährdeter und geschützter Arten, wie Sumpfqüendel, Zwiebel-Binse, Alpen-Laichkraut und Nadel-Simse.

Zusätzliche Informationen zum Gebiet (nicht Bestandteil der Schutz- und Erhaltungsziele)

Das EU SPA „Vogelschutzgebiet Drömling“ (DE 3532-401) umfasst (z.T. nicht vollständig) die FFH-Gebiete „Drömling“ (DE 3533-301), „Grabensystem Drömling“ (DE 3532-301) und „Stauberg nördlich Oebisfelde“ (DE 3531-301). Die Schutz- und Erhaltungsziele dieser FFH-Gebiete werden gesondert betrachtet.

Anlage

10.3 Karte mit Kartierung zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (M 1:10.000) (Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)



TK50: Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt.
 Nummer: LVermGeo/A7-097-2006-14



Legende

- Standort von Vogelvorkommen 2012 (Quelle: Naturparkverwaltung "Drömling")
- Plangebiet

LANDGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT MBH



Verbands-/Einheitsgemeinde
 Oebisfelde-Weferlingen

Außenstelle Klötze
 Am Eichengrund 3
 38486 Klötze

Telefon : 03909/4704-0
 Telefax: 03909/4704-19
 E-Mail: Info@LGSA.de

F-Plan:
 SPA-Vorprüfung für das SPA-Gebiet "Drömling" (DE 3532-401)

Bearbeiter	Datum	Änderung	Unterschrift	Zustimmung
M.Binder	06.11.13			

Benennung:
 Kartierungen zu Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes

Autor: Pietscher Maßstab: 1:10.000 Blatt-Nr. 01

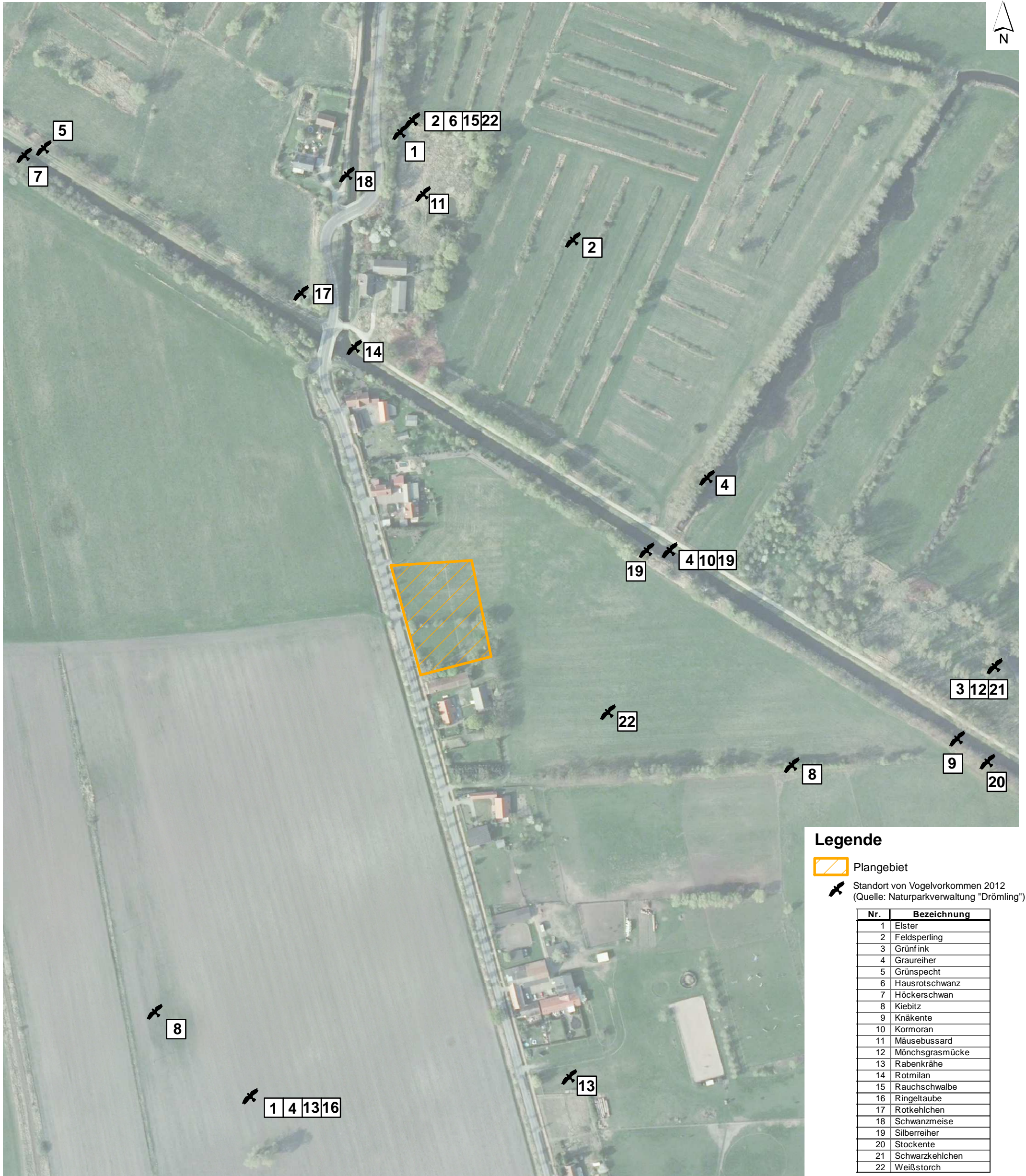
Diese Zeichnung darf ohne unsere ausdrückliche Genehmigung weder vervielfältigt, noch Dritten zur Einsicht überlassen oder in sonstiger Weise inhaltlich mitgeteilt werden.

Name: Arbeitskarte_Buchhorst Papierformat: A3

Pfad: K:\GB3\05 FB4\43 Bauleitplanung\02 Bebauungspläne VE-Plan Satzung\Projekte Außenstellen\641 Klötze\Buchhorst\shp\Arbeitskarte_Buchhorst.mxd

Anlage

10.4 Karte mit Kartierung zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (M 1:3.000) (Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)



Legende

- Plangebiet
- Standort von Vogelvorkommen 2012
(Quelle: Naturparkverwaltung "Drömbling")

Nr.	Bezeichnung
1	Elster
2	Feldsperling
3	Grünfink
4	Graureiher
5	Grünspecht
6	Hausrotschwanz
7	Höckerschwan
8	Kiebitz
9	Knäkente
10	Kormoran
11	Mäusebussard
12	Mönchgrasmücke
13	Rabenkrähe
14	Rotmilan
15	Rauchschwalbe
16	Ringeltaube
17	Rotkehlchen
18	Schwanzmeise
19	Silberreiher
20	Stockente
21	Schwarzkehlchen
22	Weißstorch

LANDGESELLSCHAFT
SACHSEN-ANHALT MBH

Verbands-/Einheitsgemeinde
Oebisfelde-Weferlingen

Außenstelle Klötze
Am Eichengrund 3
38486 Klötze

Telefon : 03909/4704-0
Telefax: 03909/4704-19
E-Mail: Info@LGSA.de

F-Plan:
SPA-Vorprüfung für das SPA-Gebiet
"Drömbling" (DE 3532-401)

Bearbeiter	Datum	Änderung	Unterschrift	Zustimmung
M.Binder	06.11.13			

Benennung:
Kartierungen zu Vogelvorkommen
im Bereich des Untersuchungsgebietes

Autor: Pietscher	Maßstab: 1:3.000	Blatt-Nr. 02
------------------	----------------------------	------------------------

Papierformat: A3	
------------------	--

Diese Zeichnung darf ohne unsere ausdrückliche Genehmigung weder vervielfältigt, noch Dritten zur Einsicht überlassen oder in sonstiger Weise inhaltlich mitgeteilt werden.

Name: Arbeitskarte_Vögel Pfad: K:\GB3\05 FB4\43 Bauleitplanung\02 Bebauungspläne VE-Plan Satzung\Projekte Außenstellen\641 Klötze\Buchhorst\shp\Arbeitskarte_Vögel.mxd

Anlage

10.5 Tabelle 5
Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des
Untersuchungsgebietes
(Naturparkverwaltung Drömling Stand 2012)

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Amsel	550	21.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		si	SB
Amsel	550	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Amsel	550	20.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		na	SB
Bachstelze	431	16.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Bachstelze	431	21.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	3	0	0	0	0			SB
Bachstelze	431	02.06.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	2	3		BP	SB
Bachstelze	431	29.05.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	2	3		BP	SB
Bachstelze	431	27.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0		si	SB
Baumpieper	421	15.05.2012	Mittelgraben		1	1	0	1	0		si	
Blaumeise	571	21.03.2012	Mittelgraben		5	0	0	0	0		si	SB
Blaumeise	571	27.03.2012	Wolmirshorst		6	0	0	0	0		si	SB
Blaumeise	571	15.05.2012	Mittelgraben		1	1	0	1	0		si	
Bleßgans	071	17.01.2012	Wolmirshorst		20	0	0	0	0			SB
Bleßgans	071	13.10.2012	Wolmirshorst		15	0	0	0	0			SB
Bleßgans	071	14.03.2012	Wolmirshorst		4	0	0	0	0			SB
Bleßralle	207	18.03.2012	Wolmirshorst	V	2	1	1	2	0			SB
Bleßralle	207	08.02.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Bluthänfling	622	15.07.2012	Am Ort	V	2	0	0	0	0			SB
Bluthänfling	622	05.02.2012	Wolmirshorst	V	50	0	0	0	0		na	SB
Bluthänfling	622	03.05.2012	Am Ort	V	2	1	1	2	0			SB
Braunkehlchen	517	15.07.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	4		BP	SB
Buchfink	606	19.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Buchfink	606	21.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Buchfink	606	21.03.2012	Mittelgraben		9	0	0	0	0		si	SB
Buchfink	606	27.03.2012	Wolmirshorst		6	0	0	0	0		si	SB
Buchfink	606	16.03.2012	Mittelgraben		8	0	0	0	0		si	SB
Buchfink	606	15.05.2012	Mittelgraben		3	3	0	3	0		si	
Buntspecht	389	21.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	24.04.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	18.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	11.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	13.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Buntspecht	389	29.06.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	07.12.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0			SB
Buntspecht	389	21.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		rf	SB
Buntspecht	389	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		rf	SB
Buntspecht	389	16.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		rf	SB
Dohle	668	05.02.2012	Wolmirshorst	3	16	0	0	0	0		na	SB
Dorngrasmücke	477	23.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		si	SB
Dorngrasmücke	477	15.05.2012	Mittelgraben	V	1	1	0	1	0		si	
Dorngrasmücke	477	15.05.2012	Mittelgraben	V	1	1	0	1	0		af	
Eichelhäher	652	04.03.2012	Bleuenhorst		1	0	0	0	0			SB
Eichelhäher	652	01.04.2012	Wolmirshorst		2	1	1	2	0		ra	SB
Eichelhäher	652	21.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		rf	SB
Eichelhäher	652	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		rf	SB
Eichelhäher	652	16.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Eichelhäher	652	26.01.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0			RU
Eisvogel	380	14.10.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	1	0	0	0	0			SB
Eisvogel	380	18.09.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Elster	656	04.03.2012	Am Ort		6	0	0	0	0			SB
Elster	656	16.01.2012	Am Ort		6	0	0	0	0			SB
Elster	656	14.03.2012	Am Ort		2	1	1	2	0		RP	SB
Elster	656	03.05.2012	Am Ort		4	0	0	0	0			SB
Elster	656	14.03.2012	Kol. Wassensdorf		4	0	0	0	0			SB
Elster	656	01.02.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0		na	SB
Erlenzeisig	609	04.03.2012	Bleuenhorst		12	0	0	0	0			SB
Fasan	187	07.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Fasan	187	17.11.2012	Wolmirshorst		1	0	1	1	0			SB
Fasan	187	18.03.2012	Wolmirshorst		2	0	2	2	0			SB
Fasan	187	27.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	1	0	1	0			SB
Fasan	187	02.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	1	0	1	0			SB
Fasan	187	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	1	0	0	0		na	SB
Feldlerche	410	15.07.2012	Am Ort	V	2	1	1	2	0			SB
Feldlerche	410	04.03.2012	Wolmirshorst	V	12	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Feldlerche	410	21.03.2012	Mittelgraben	V	3	0	0	0	0		si	SB
Feldlerche	410	16.03.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0		si	SB
Feldsperling	637	24.04.2012	Kol. Wassensdorf	3	5	0	0	0	0			SB
Feldsperling	637	04.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	20	0	0	0	0			SB
Feldsperling	637	16.01.2012	Am Ort	3	20	0	0	0	0			SB
Fitis	496	15.05.2012	Mittelgraben		3	3	0	3	0		si	
Gänsesäger	115	16.03.2012	Bleuenhorst-Ohre	R	1	0	0	0	0			SB
Gänsesäger	115	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	R	2	1	2	3	0			SB
Gartenbaumläufer	584	21.03.2012	Mittelgraben		4	0	0	0	0		si	SB
Gartenbaumläufer	584	27.03.2012	Wolmirshorst		4	0	0	0	0		si	SB
Gartenbaumläufer	584	16.03.2012	Mittelgraben		4	0	0	0	0		si	SB
Gartenbaumläufer	584	20.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Gartengrasmücke	481	15.05.2012	Mittelgraben		2	2	0	2	0		si	
Gelbspötter	471	27.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		si	SB
Gimpel	611	05.02.2012	Wolmirshorst		4	2	2	4	0		na	SB
Gimpel	611	19.01.2012	Wolmirshorst		6	0	0	0	0			SB
Gimpel	611	05.02.2012	Wolmirshorst		4	0	0	0	0			SB
Gimpel	611	24.02.2012	Am Ort		3	0	0	0	0			SB
Gimpel	611	26.01.2012	Am Ort		5	0	0	0	0			
Gimpel	611	26.01.2012	Mittelgraben		8	0	0	0	0			RU
Goldammer	591	21.03.2012	Mittelgraben	V	3	0	0	0	0		si	SB
Goldammer	591	27.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0		si	SB
Goldammer	591	16.03.2012	Mittelgraben	V	2	0	0	0	0		si	SB
Goldammer	591	15.05.2012	Mittelgraben	V	2	2	0	2	0		si	
Goldregenpfeifer	222	04.03.2012	Wolmirshorst		5	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	05.03.2012	Wolmirshorst		68	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	09.03.2012	Wolmirshorst		200	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	11.03.2012	Wolmirshorst		100	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	14.03.2012	Wolmirshorst		45	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	10.03.2012	Am Ort		100	0	0	0	0			SB
Goldregenpfeifer	222	12.03.2012	Wolmirshorst		7	0	0	0	0		na	SB
Grauammer	587	15.07.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Graugans	067	18.03.2012	Wolmirshorst		6	0	0	0	0			SB
Graugans	067	14.04.2012	Buschbleeke-1		2	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	04.03.2012	Am Ort		2	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	16.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	11.09.2012	Bleuenhorst		15	0	0	0	0		na	SB
Graureiher	041	14.10.2012	Bleuenhorst-Ohre		3	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	23.12.2012	Bleuenhorst-Ohre		2	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	12.07.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	12.07.2012	Mittelgraben		4	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	12.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	07.02.2012	Am Ort		2	0	0	0	0		na	SB
Graureiher	041	15.02.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB
Graureiher	041	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		af	SB
Großer Brachvogel	254	21.03.2012	Mittelgraben	1	1	0	0	0	0		üb	SB
Grünfink	610	15.07.2012	Am Ort		2	0	0	0	0			SB
Grünfink	610	16.04.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0		si	SB
Grünfink	610	03.05.2012	Am Ort		2	1	1	2	0			SB
Grünspecht	387	21.02.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	26.02.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	18.01.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	05.02.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	09.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	10.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	15.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	18.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	05.04.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	07.04.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	06.05.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	05.06.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	06.07.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	07.07.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	13.07.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Grünspecht	387	15.07.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	27.09.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	04.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	07.12.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	12.07.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0			SB
Grünspecht	387	20.11.2012	Am Ort	V	1	0	0	0	0		na	SB
Grünspecht	387	27.02.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		na	SB
Grünspecht	387	25.09.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		af	SB
Grünspecht	387	21.03.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0		rf	SB
Grünspecht	387	27.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0		rf	SB
Grünspecht	387	16.03.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0		rf	SB
Grünspecht	387	15.05.2012	Mittelgraben	V	1	1	0	1	0		si	
Habicht	131	16.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Habicht	131	07.12.2012	Mittelgraben		1	0	1	1	0			SB
Habicht	131	19.11.2012	Am Ort		1	0	0	0	0		na	SB
Haubenmeise	572	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		si	SB
Hausrotschwanz	535	15.07.2012	Am Ort		1	1	0	1	0			SB
Hausrotschwanz	535	24.04.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Hausperling	638	21.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	20	0	0	0	0			SB
Hausperling	638	26.01.2012	Am Ort	V	31	0	0	0	0			
Höckerschwan	062	15.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	14.10.2012	Bleuenhorst-Ohre		2	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		12	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		6	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	04.03.2012	Kol. Wassensdorf		3	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	26.01.2012	Kol. Wassensdorf		8	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	18.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	14.10.2012	Mika Calvörde-Landesgrenze		6	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	15.10.2012	Bleuenhorst		7	0	0	0	0			SB
Höckerschwan	062	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		4	0	0	0	0		na	SB
Kampfläufer	253	14.04.2012	Buschbleeke-1	0	4	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	10.03.2012	Am Ort	2	600	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Kiebitz	227	21.10.2012	Am Ort	2	600	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	04.03.2012	Wolmirshorst	2	200	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	07.10.2012	Wolmirshorst	2	2	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	13.10.2012	Wolmirshorst	2	70	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	17.11.2012	Wolmirshorst	2	4	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	05.03.2012	Wolmirshorst	2	300	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	09.03.2012	Wolmirshorst	2	400	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	11.03.2012	Wolmirshorst	2	300	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	14.03.2012	Wolmirshorst	2	500	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	13.07.2012	Wolmirshorst	2	48	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	15.07.2012	Wolmirshorst	2	70	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	27.09.2012	Wolmirshorst	2	65	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	10.03.2012	Am Ort	2	3000	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	24.02.2012	Am Ort	2	34	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	04.03.2012	Bleuenhorst	2	100	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	14.04.2012	Buschbleeke-1	2	5	0	0	0	0			SB
Kiebitz	227	01.05.2012	Buschbleeke	2	2	1	1	2	0		BP	SB
Kiebitz	227	12.03.2012	Wolmirshorst	2	2200	0	0	0	0	g	na	SB
Klappergrasmücke	479	15.05.2012	Mittelgraben		1	1	0	1	0		si	
Kleiber	579	16.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	20.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	21.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	26.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	07.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		2	0	0	0	0			SB
Kleiber	579	21.03.2012	Mittelgraben		0	0	0	0	0		si	SB
Kleiber	579	21.03.2012	Mittelgraben		5	0	0	0	0		si	SB
Kleiber	579	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Kleiber	579	16.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		si	SB
Kleinspecht	392	16.08.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Kleinspecht	392	07.12.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Kleinspecht	392	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		rf	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Knäkente	089	14.12.2012	Kol. Wassensdorf	2	2	0	0	0	0		na	SB
Kohlmeise	569	21.03.2012	Kol. Wassensdorf		8	0	0	0	0			SB
Kohlmeise	569	21.03.2012	Mittelgraben		8	0	0	0	0		si	SB
Kohlmeise	569	27.03.2012	Wolmirshorst		9	0	0	0	0		si	SB
Kohlmeise	569	16.03.2012	Mittelgraben		14	0	0	0	0		si	SB
Kohlmeise	569	20.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		si	SB
Kohlmeise	569	15.05.2012	Mittelgraben		1	1	0	1	0		af	
Kohlmeise	569	26.01.2012	Mittelgraben		17	0	0	0	0			
Kolkrabe	660	08.12.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0			SB
Kolkrabe	660	16.01.2012	Am Ort		2	0	0	0	0			SB
Kolkrabe	660	04.06.2012	Kol. Wassensdorf		30	0	0	0	0		na	SB
Kolkrabe	660	15.05.2012	Kol. Wassensdorf		25	0	0	0	0		na	SB
Kolkrabe	660	21.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		rf	SB
Kolkrabe	660	15.05.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		rf	
Kolkrabe	660	26.01.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0			
Komoran	036	08.01.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Komoran	036	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	12	0	0	0	0			SB
Komoran	036	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	4	0	0	0	0			SB
Komoran	036	22.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Komoran	036	23.12.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	4	0	0	0	0			SB
Komoran	036	04.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0			SB
Komoran	036	08.02.2012	Kol. Wassensdorf	V	3	0	0	0	0			SB
Komoran	036	18.03.2012	Mittelgraben	V	3	0	0	0	0			SB
Komoran	036	12.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Komoran	036	07.02.2012	Am Ort	V	2	0	0	0	0		na	SB
Komoran	036	15.02.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB
Komoran	036	27.03.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0		na	SB
Kornweihe	152	05.02.2012	Wolmirshorst	1	2	1	1	2	0		na	SB
Kornweihe	152	10.02.2012	Wolmirshorst	1	1	0	1	1	0			SB
Kornweihe	152	13.10.2012	Wolmirshorst	1	1	1	0	1	0			SB
Kornweihe	152	08.12.2012	Wolmirshorst	1	5	3	2	5	0			SB
Kornweihe	152	17.11.2012	Wolmirshorst	1	2	1	1	2	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Kornweihe	152	24.11.2012	Wolmirshorst	1	1	1	0	1	0			SB
Kornweihe	152	18.01.2012	Wolmirshorst	1	1	1	0	1	0			SB
Kornweihe	152	05.02.2012	Wolmirshorst	1	1	1	0	1	0			SB
Kornweihe	152	09.02.2012	Wolmirshorst	1	1	0	1	1	0			SB
Kornweihe	152	13.02.2012	Wolmirshorst	1	1	0	1	1	0			SB
Kornweihe	152	26.01.2012	Kol. Wassensdorf	1	1	0	1	1	0			SB
Kornweihe	152	20.11.2012	Am Ort	1	1	1	0	0	0		na	SB
Kornweihe	152	21.03.2012	Mittelgraben	1	1	0	1	1	0		üb	SB
Kranich	188	15.03.2012	Kol. Wassensdorf	1	28	0	0	0	0			SB
Kranich	188	10.04.2012	Mittelgraben	1	2	0	0	0	0		üb	SB
Kranich	188	23.04.2012	Mittelgraben	1	3	0	0	0	0		na	SB
Kranich	188	07.06.2012	Mittelgraben	1	1	0	0	0	0		BN	SB
Kranich	188	10.04.2012	Wolmirshorst	1	1	0	0	0	0		na	SB
Kranich	188	05.09.2012	Wolmirshorst	1	86	0	0	0	0		ru	SB
Kranich	188	04.03.2012	Wolmirshorst	1	55	0	0	0	0			SB
Kranich	188	07.10.2012	Wolmirshorst	1	46	0	0	0	0			SB
Kranich	188	13.10.2012	Wolmirshorst	1	180	0	0	0	0			SB
Kranich	188	08.01.2012	Wolmirshorst	1	9	0	0	0	0			SB
Kranich	188	29.02.2012	Wolmirshorst	1	56	0	0	0	0			SB
Kranich	188	05.03.2012	Wolmirshorst	1	42	0	0	0	0			SB
Kranich	188	07.04.2012	Wolmirshorst	1	8	0	0	0	0			SB
Kranich	188	06.05.2012	Wolmirshorst	1	12	0	0	0	0			SB
Kranich	188	07.07.2012	Wolmirshorst	1	12	0	0	0	0			SB
Kranich	188	27.09.2012	Wolmirshorst	1	38	0	0	0	0			SB
Kranich	188	18.10.2012	Wolmirshorst	1	45	0	0	0	0		üb	SB
Kranich	188	17.01.2012	Am Ort	1	4	0	0	0	0			SB
Kranich	188	16.01.2012	Am Ort	1	12	0	0	0	0			SB
Kranich	188	24.02.2012	Am Ort	1	2	1	1	2	0			SB
Kranich	188	03.01.2012	Kol. Wassensdorf	1	17	0	0	0	0			SB
Kranich	188	26.01.2012	Kol. Wassensdorf	1	4	0	0	0	0			SB
Kranich	188	18.07.2012	Mittelgraben	1	12	0	0	0	0			SB
Kranich	188	16.01.2012	Mittelgraben	1	3	0	0	0	0		üb	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Kranich	188	01.03.2012	Wolmirshorst	1	4	0	0	0	0		üb	SB
Kranich	188	11.09.2012	Wolmirshorst	1	44	0	0	0	0		na	SB
Kranich	188	21.03.2012	Mittelgraben	1	4	0	0	0	0		na	SB
Kranich	188	26.01.2012	Mittelgraben	1	2	0	0	0	0			
Krickente	087	18.03.2012	Wolmirshorst	R	4	2	2	4	0			SB
Krickente	087	16.01.2012	Buschbleeke	R	2	0	0	0	0		af	SB
Kuckuck	338	02.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Kuckuck	338	18.07.2012	Mittelgraben	V	2	0	0	0	0			SB
Löffelente	093	18.04.2012	Kol. Wassensdorf	2	3	2	1	3	0			SB
Löffelente	093	14.04.2012	Buschbleeke-1	2	6	3	3	6	0			SB
Löffelente	093	01.05.2012	Buschbleeke	2	5	3	2	5	0		na	SB
Mäusebussard	133	18.04.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Mäusebussard	133	04.03.2012	Wolmirshorst		9	0	0	0	0			SB
Mäusebussard	133	08.12.2012	Wolmirshorst		7	0	0	0	0			SB
Mäusebussard	133	17.11.2012	Wolmirshorst		8	0	0	0	0			SB
Mäusebussard	133	18.10.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		üb	SB
Mäusebussard	133	16.03.2012	Bleuenhorst		1	0	0	0	0		na	SB
Mäusebussard	133	03.12.2012	Bleuenhorst		2	0	0	0	0		na	SB
Mäusebussard	133	14.12.2012	Bleuenhorst		1	0	0	0	0		na	SB
Mäusebussard	133	21.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		üb	SB
Mäusebussard	133	15.06.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	2		BP	SB
Mäusebussard	133	20.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		üb	SB
Mäusebussard	133	15.05.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		üb	
Mehlschwalbe	420	15.07.2012	Am Ort		23	0	0	0	0			SB
Mehlschwalbe	420	14.08.2012	Am Ort		100	0	0	0	0	g	rv	SB
Misteldrossel	557	17.11.2012	Wolmirshorst		3	0	0	0	0			SB
Misteldrossel	557	24.11.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Misteldrossel	557	07.12.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Mittelspecht	390	21.03.2012	Mittelgraben	3	2	0	0	0	0		si	SB
Mittelspecht	390	27.03.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0		rf	SB
Mönchsgrasmücke	483	16.04.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB
Mönchsgrasmücke	483	15.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Mönchsgrasmücke	483	02.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Mönchsgrasmücke	483	15.05.2012	Mittelgraben		2	2	0	2	0		si	
Nachtigall	547	27.04.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Nachtigall	547	06.05.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		si	SB
Nachtigall	547	15.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB
Nachtigall	547	23.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB
Nachtigall	547	27.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB
Nachtigall	547	02.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Nachtigall	547	15.05.2012	Mittelgraben		2	2	0	2	0		si	
Neuntöter	445	02.06.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Neuntöter	445	11.06.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Neuntöter	445	18.07.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0			SB
Neuntöter	445	16.08.2012	Mittelgraben		2	1	1	2	0			SB
Nilgans	079	14.03.2012	Wolmirshorst		2	1	1	2	0			SB
Nilgans	079	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		2	1	1	2	0			SB
Pfeifente	084	16.12.2012	Kol. Wassensdorf-Ohre		1	1	0	1	0			SB
Pirol	651	02.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Pirol	651	07.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Pirol	651	23.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		si	SB
Pirol	651	18.07.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0			SB
Pirol	651	15.05.2012	Mittelgraben	V	1	1	0	1	0		si	
Rabenkrähe	665	04.03.2012	Am Ort		6	0	0	0	0			SB
Rabenkrähe	665	04.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Rabenkrähe	665	18.04.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		BP	SB
Rabenkrähe	665	01.04.2012	Am Ort		6	0	0	6	0		ra	SB
Rabenkrähe	665	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		rf	SB
Raubwürger	441	21.01.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0			SB
Raubwürger	441	13.10.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0			SB
Raubwürger	441	21.01.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	0			SB
Raubwürger	441	19.11.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	0		na	SB
Rauhfußbussard	134	05.02.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		na	SB
Rauhfußbussard	134	08.12.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Rauhfußbussard	134	17.11.2012	Wolmirshorst		1	0	1	1	0			SB
Rauhfußbussard	134	05.02.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Rebhuhn	181	07.05.2012	Kol. Wassensdorf	2	2	0	0	0	0			SB
Rebhuhn	181	15.05.2012	Mittelgraben	2	1	1	0	1	0		af	
Ringeltaube	328	04.03.2012	Am Ort		8	0	0	0	0			SB
Ringeltaube	328	04.03.2012	Bleuenhorst		1	0	0	0	0			SB
Ringeltaube	328	04.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Ringeltaube	328	21.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		rf	SB
Ringeltaube	328	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		rf	SB
Ringeltaube	328	16.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		rf	SB
Rohrammer	600	16.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Rotdrossel	555	05.04.2012	Wolmirshorst		30	0	0	0	0			SB
Rotdrossel	555	21.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		na	SB
Rotdrossel	555	27.03.2012	Wolmirshorst		50	0	0	0	0		na	SB
Rotdrossel	555	16.03.2012	Mittelgraben		150	0	0	0	0		rf	SB
Rotkehlchen	541	20.03.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0			SB
Rotkehlchen	541	13.02.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Rotkehlchen	541	18.04.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		BP	SB
Rotkehlchen	541	16.08.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Rotkehlchen	541	16.04.2012	Am Ort		2	1	1	2	0		RP	SB
Rotkehlchen	541	21.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		si	SB
Rotkehlchen	541	27.03.2012	Wolmirshorst		7	0	0	0	0		rf	SB
Rotkehlchen	541	16.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Rotmilan	124	15.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	16.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	3	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	21.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	26.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	27.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	25.04.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	10.04.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	28.02.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	07.10.2012	Wolmirshorst	3	4	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Rotmilan	124	13.06.2012	Kol. Wassensdorf	3	3	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	18.04.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0			SB
Rotmilan	124	08.03.2012	Am Ort	3	1	0	0	1	0		üb	SB
Rotmilan	124	13.03.2012	Am Ort	3	3	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	06.06.2012	Köckter Damm Hopf	3	3	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	01.05.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	1		BP	SB
Rotmilan	124	01.05.2012	Bleuenhorst	3	1	0	0	0	2		BP	SB
Rotmilan	124	01.05.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	2		BP	SB
Rotmilan	124	01.05.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	1		BP	SB
Rotmilan	124	27.09.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	27.09.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	16.03.2012	Bleuenhorst	3	2	0	0	0	0		na	SB
Rotmilan	124	21.03.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0		üb	SB
Rotmilan	124	22.05.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0		BP	K
Rotmilan	124	22.05.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	1		BP	K
Rotmilan	124	15.05.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0		üb	
Rsch	414	24.04.2012	Kol. Wassensdorf	3	2	0	0	0	0			SB
Rsch	414	14.08.2012	Wolmirshorst	3	20	0	0	0	0	g	na	SB
Saatgans	068	13.10.2012	Wolmirshorst		56	0	0	0	0			SB
Saatgans	068	17.01.2012	Am Ort		1500	0	0	0	0			SB
Schafstelze	434	06.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0			SB
Schafstelze	434	14.04.2012	Buschbleeke-1	V	1	0	0	0	0			SB
Schlagschwirl	454	07.06.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0		si	SB
Schwanzmeise	564	12.12.2012	Am Ort		1	0	0	0	0		na	SB
Schwanzmeise	564	17.11.2012	Wolmirshorst		8	0	0	0	0			SB
Schwanzmeise	564	24.11.2012	Wolmirshorst		7	0	0	0	0			SB
Schwanzmeise	564	19.01.2012	Wolmirshorst		8	0	0	0	0			SB
Schwanzmeise	564	07.04.2012	Wolmirshorst		2	1	1	2	0			SB
Schwanzmeise	564	13.07.2012	Wolmirshorst		4	0	0	0	0			SB
Schwanzmeise	564	18.04.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		BP	SB
Schwanzmeise	564	21.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		wbr	SB
Schwanzmeise	564	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Schwanzmeise	564	26.01.2012	Mittelgraben		5	0	0	0	0			RU
Schwarzkehlchen	516	16.04.2012	Kol. Wassensdorf	P	2	0	0	0	0		si	SB
Schwarzkehlchen	516	14.04.2012	Buschbleeke-1	P	2	1	1	2	0			SB
Schwarzmilan	125	18.04.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0			SB
Schwarzmilan	125	12.07.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0			SB
Schwarzmilan	125	01.05.2012	Bleuenhorst	3	1	0	0	0	1			SB
Schwarzmilan	125	01.05.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	2		BP	SB
Schwarzmilan	125	22.05.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	2		BP	K
Schwarzspecht	385	18.04.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0			SB
Schwarzspecht	385	16.08.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Schwarzspecht	385	12.07.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Schwarzspecht	385	15.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		rf	SB
Schwarzspecht	385	15.05.2012	Mittelgraben		1	1	0	1	0		rf	
Schwarzstorch	059	13.06.2012	Kol. Wassensdorf	3	3	0	0	0	0			SB
Seeadler	122	27.09.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	1	0			SB
Seeadler	122	19.06.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	1	0		na	SB
Silberreiher	044	16.12.2012	Kol. Wassensdorf-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	10.04.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		na	SB
Silberreiher	044	08.12.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	21.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	03.01.2012	Bleuenhorst-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		2	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	22.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	14.04.2012	Buschbleeke-1		3	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	01.05.2012	Buschbleeke		1	0	0	1	0		na	SB
Silberreiher	044	07.02.2012	Am Ort		1	0	0	0	0		na	SB
Silberreiher	044	15.02.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB
Silberreiher	044	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		na	SB
Silberreiher	044	26.01.2012	Am Ort		3	0	0	0	0			
Singdrossel	556	06.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	1	0	1	0			SB
Singdrossel	556	15.05.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		si	SB
Singdrossel	556	21.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Singdrossel	556	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Singdrossel	556	16.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		si	SB
Singschwan	063	13.02.2012	Kol. Wassensdorf-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Singschwan	063	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Singschwan	063	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		1	0	0	0	0			SB
Sommergoldhähnchen	508	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		si	SB
Sperber	128	17.11.2012	Wolmirshorst	3	1	0	1	1	0			SB
Sperber	128	11.03.2012	Wolmirshorst	3	1	0	1	1	0			SB
Sperber	128	18.10.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0		üb	SB
Sperber	128	16.01.2012	Am Ort	3	1	0	0	0	0			SB
Sperber	128	23.12.2012	Bleuenhorst-Ohre	3	1	1	0	1	0			SB
Sperber	128	21.03.2012	Mittelgraben	3	1	1	0	1	0		üb	SB
Sperber	128	15.06.2012	Frankenfelde	3	1	0	0	0	0		RP	SB
Star	647	20.03.2012	Kol. Wassensdorf		3	0	0	0	0			SB
Star	647	21.03.2012	Kol. Wassensdorf		6	0	0	0	0			SB
Star	647	26.03.2012	Kol. Wassensdorf		38	0	0	0	0			SB
Star	647	04.03.2012	Wolmirshorst		120	0	0	0	0			SB
Star	647	09.03.2012	Wolmirshorst		200	0	0	0	0			SB
Star	647	11.03.2012	Wolmirshorst		200	0	0	0	0			SB
Star	647	14.03.2012	Wolmirshorst		200	0	0	0	0			SB
Star	647	05.04.2012	Wolmirshorst		100	0	0	0	0			SB
Star	647	13.07.2012	Wolmirshorst		200	0	0	0	0			SB
Star	647	27.09.2012	Wolmirshorst		100	0	0	0	0			SB
Star	647	17.01.2012	Am Ort		3	0	0	0	0			SB
Star	647	04.03.2012	Bleuenhorst		1300	0	0	0	0			SB
Star	647	12.03.2012	Wolmirshorst		1500	0	0	0	0	g	na	SB
Star	647	21.03.2012	Mittelgraben		31	0	0	0	0		na	SB
Star	647	27.03.2012	Wolmirshorst		3	0	0	0	0		si	SB
Star	600	16.03.2012	Mittelgraben		17	0	0	0	0		si	SB
Stieglitz	608	24.05.2012	Wolmirshorst		2	1	1	2	0		na	SB
Stieglitz	608	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Stockente	081	16.12.2012	Kol. Wassensdorf-Ohre		40	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Stockente	081	04.03.2012	Bleuenhorst		3	0	0	0	0			SB
Stockente	081	14.10.2012	Bleuenhorst-Ohre		19	0	0	0	0			SB
Stockente	081	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre		150	0	0	0	0			SB
Stockente	081	04.03.2012	Kol. Wassensdorf		18	0	0	0	0			SB
Stockente	081	08.02.2012	Kol. Wassensdorf		15	0	0	0	0			SB
Stockente	081	18.03.2012	Mittelgraben		2	1	1	2	0			SB
Stockente	081	14.10.2012	Mika Calvörde-Landesgrenze		250	0	0	0	0			SB
Stockente	081	01.05.2012	Buschbleeke		5	3	2	5	0		na	SB
Stockente	081	16.01.2012	Buschbleeke		50	0	0	0	0	g	af	SB
Stockente	081	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		40	0	0	0	0		na	SB
Stockente	081	21.03.2012	Mittelgraben		5	0	0	0	0		wbr	SB
Sumpfmeise	574	24.11.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Sumpfmeise	574	18.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Sumpfmeise	574	15.07.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0			SB
Sumpfmeise	574	21.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		si	SB
Sumpfmeise	574	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Sumpfmeise	574	26.01.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0			RU
Sumpfrohrsänger	458	05.06.2012	Wolmirshorst	V	1	0	0	0	0			SB
Tafelente	100	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	3	1	1	0	1	0			SB
Teichralle	203	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	1	0	0	0	0			SB
Türkentaube	331	15.07.2012	Am Ort	V	2	0	0	0	0			SB
Türkentaube	331	03.05.2012	Am Ort	V	2	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	15.07.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	16.03.2012	Kol. Wassensdorf		2	0	0	0	0		ba	SB
Turmfalke	166	05.02.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	09.02.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	13.02.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	05.04.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	07.04.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	27.09.2012	Wolmirshorst		3	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	18.10.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		üb	SB
Turmfalke	166	24.02.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Turmfalke	166	18.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	12.07.2012	Mittelgraben		4	0	0	0	0			SB
Turmfalke	166	14.12.2012	Kol. Wassensdorf		1	0	0	0	0		na	SB
Wacholderdrossel	552	04.03.2012	Wolmirshorst		80	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	29.02.2012	Wolmirshorst		50	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	14.03.2012	Wolmirshorst		80	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	05.04.2012	Wolmirshorst		20	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	17.01.2012	Am Ort		100	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	04.03.2012	Bleuenhorst		400	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	26.01.2012	Kol. Wassensdorf		45	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	07.12.2012	Mittelgraben		70	0	0	0	0			SB
Wacholderdrossel	552	20.11.2012	Am Ort		50	0	0	0	0	g	na	SB
Wacholderdrossel	552	03.12.2012	Bleuenhorst		80	0	0	0	0	g	na	SB
Wacholderdrossel	552	21.03.2012	Mittelgraben		7	0	0	0	0		na	SB
Wacholderdrossel	552	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		si	SB
Wacholderdrossel	552	16.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Waldkauz	357	15.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Waldkauz	357	16.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Waldkauz	357	19.03.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Waldkauz	357	06.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0			SB
Waldkauz	357	18.04.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0		rv	SB
Waldkauz	357	18.04.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	2	2		BP	SB
Waldohreule	347	29.05.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		ru	SB
Waldschnepfe	259	21.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		af	SB
Weidenmeise	575	07.12.2012	Mittelgraben		4	0	0	0	0			SB
Weidenmeise	575	21.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		si	SB
Weidenmeise	575	27.03.2012	Wolmirshorst		1	0	0	0	0		si	SB
Weidenmeise	575	16.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Weißstorch	058	15.07.2012	Am Ort	3	3	0	0	2	1			SB
Weißstorch	058	24.04.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Weißstorch	058	20.03.2012	Kol. Wassensdorf	3	1	0	0	0	0			SB
Weißstorch	058	19.03.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0			SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
(Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Weißstorch	058	31.07.2012	Kuseyer Drömling	3	5	0	0	0	0		na	SB
Weißstorch	058	26.06.2012	Kol. Wassensdorf	3	12	0	0	0	0		na	SB
Wendehals	394	23.05.2012	Kol. Wassensdorf	V	1	0	0	0	0		si	SB
Wespenbussard	136	06.07.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0			SB
Wespenbussard	136	15.07.2012	Wolmirshorst	3	1	0	0	0	0			SB
Wespenbussard	136	29.06.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0			SB
Wespenbussard	136	15.06.2012	Mittelgraben	3	1	0	0	0	0		BN	SB
Wiesenpieper	422	14.04.2012	Buschbleeke-1	V	2	0	0	0	0			SB
Wiesenpieper	422	21.03.2012	Mittelgraben	V	1	0	0	0	0		si	SB
Wiesenweihe	154	06.06.2012	Am Ort	1	1	1	0	0	0		na	SB
WwG	074	17.01.2012	Am Ort		2	0	0	0	0			SB
Zaunkönig	585	21.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Zaunkönig	585	27.03.2012	Wolmirshorst		2	0	0	0	0		si	SB
Zaunkönig	585	16.03.2012	Mittelgraben		2	0	0	0	0		si	SB
Zilpzalp	497	21.03.2012	Mittelgraben		3	0	0	0	0		si	SB
Zilpzalp	497	27.03.2012	Wolmirshorst		7	0	0	0	0		si	SB
Zilpzalp	497	20.03.2012	Mittelgraben		1	0	0	0	0		si	SB
Zilpzalp	497	15.05.2012	Mittelgraben		2	2	0	2	0		si	
Zwerggans	070	17.01.2012	Am Ort		1	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	16.12.2012	Kol. Wassensdorf-Oh	V	3	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	18.03.2012	Wolmirshorst	V	2	1	1	2	0			SB
Zwergtaucher	010	14.10.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	03.01.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	8	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	08.01.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	8	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	08.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	16.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	22.02.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	26.01.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	08.02.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0			SB
Zwergtaucher	010	14.01.2012	Bleuenhorst	V	6	0	0	6	0		na	SB
Zwergtaucher	010	18.01.2012	Bleuenhorst-Ohre	V	6	0	0	0	0		na	SB
Zwergtaucher	010	18.01.2012	Kol. Wassensdorf-Oh	V	4	0	0	0	0		na	SB

Tabelle 5: Kartierungen zum Vogelvorkommen im Bereich des Untersuchungsgebietes (Umkreis 2 km)
 (Quelle: Naturparkverwaltung Drömling)

ART	ARTCODE	DATUM	ORTLOKAL	RL_KAT	ANZAHL	MAENNL	WEIBL	ADULT	IMMAT	ANZSPEZ	VERH	NACHWEIS
Zwergtaucher	010	14.12.2012	Kol. Wassensdorf	V	2	0	0	0	0		na	SB
Zwergtaucher	010	21.03.2012	Mittelgraben	V	2	0	0	0	0		üb	SB